

# So heiratet Deutschland

— — — — —  
DIE HOCHZEITSSTUDIE 2019



# Inhaltsverzeichnis

1. Kernergebnisse	3	Motto-Hochzeit	29
2. Partnerschaft	5	Hochzeitsdekoration	30
Beziehungsdauer	6	DIY Trend	31
Kennenlernen	7	Inspiration	32
Regionale Unterschiede	9	Hochzeitslocation	33
Gleichgeschlechtliche Paare	10	Entfernung zum Wohnort	34
Heiratsantrag	11	5. Kosten	35
Ort des Heiratsantrags	12	Finanzierung	36
Die außergewöhnlichsten Heiratsanträge	13	Kosten	37
Heiratsgründe	14	Regionale Unterschiede	38
Heiratsgründe nach Geschlecht	15	Kostenfaktoren	39
Regionale Unterschiede	16	6. Dos & Don'ts	40
Familienplanung	17	Dos & Don'ts	41
3. Der große Tag	18	Unterschiede nach Geschlecht	43
Trauung	19	7. Nach der Hochzeit	44
Kirchliche und freie Trauungen	20	Flitterwochen	45
Hochzeitsgeschenke	21	Reiseziele	46
Hochzeitsgäste	23	Reisedauer	47
Hochzeitsbräuche	24	Brautkleid nach der Hochzeit	48
Dienstleister oder DIY?	25	8. Über die Studie	49
4. Stil, Deko & Location	26	Über die Studie	50
Inspiration	27		
Hochzeitsstil	28		

# 1. Kernergebnisse

# Kernaussagen



## Kennenlernen

„Das Alter beeinflusst maßgeblich, wie und wo Paare sich kennenlernen.“



## Heiratsgründe

„Rechtliche Vertretungsvollmachten sind zweitwichtigster Heiratsgrund.“



## Trauung

„Freie Trauungen weiterhin im Kommen.“



## Finanzierung

„Über 80 Prozent der Paare finanzieren ihren großen Tag aus eigener Tasche.“



## Budget

„In Deutschland werden durchschnittlich 5.000 bis 10.000 Euro für die Hochzeit ausgegeben.“



## Tabus

„Absolutes No-Go auf der Hochzeit: ein Gast im weißen Kleid.“

## 2. Partnerschaft

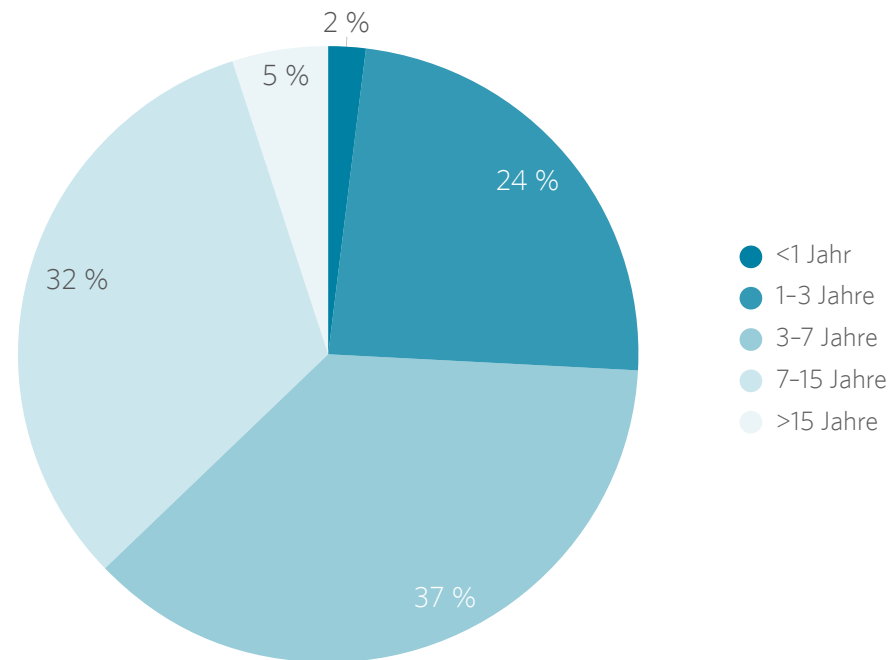
## BEZIEHUNGSDAUER

# Die meisten Paare heiraten nach drei bis sieben Jahren

Mit dem Heiraten lässt man sich in Deutschland reichlich Zeit. Erst nach drei bis sieben Jahren Partnerschaft wagen sich 37 Prozent der Befragten vor den Traualtar. Weitere 32 Prozent warten sieben bis fünfzehn Jahre und 5 Prozent lassen sich mehr als 15 Jahre Zeit. Bereits nach ein bis drei Jahren Partnerschaft heiraten rund 24 Prozent der Befragten. Eine Ehe, der weniger als ein Jahr Partnerschaft vorausging, schließen nur zwei Prozent aller Befragten.



Wie lange waren Sie ein Paar, bevor Sie geheiratet haben?



## KENNENLERNEN

# Am Arbeitsplatz sprühen die Funken

Die meisten Ehepaare lernen sich über **Freunde** kennen. Mehr als jeder Vierte (26 Prozent) der Befragten findet über den Freundeskreis zueinander. Platz zwei belegen das Internet und Dating-Apps. Ganze 18 Prozent der Ehepaare finden auf diese Weise zueinander.

Arbeit ist das halbe Leben – kein Wunder also, dass der **Arbeitsplatz** als dritthäufigster Ort des Kennenlernens genannt wird. Rund 15 Prozent der Befragten geben an, ihre große Liebe auf der Arbeit gefunden zu haben. Beim Feiern in einer Diskothek oder Bar fanden 14 Prozent der Paare zueinander und beim Ausüben eines gemeinsamen Hobbys fanden neun Prozent das große Glück. Besonders früh wussten acht Prozent der Befragten, wer der oder die Richtige ist:

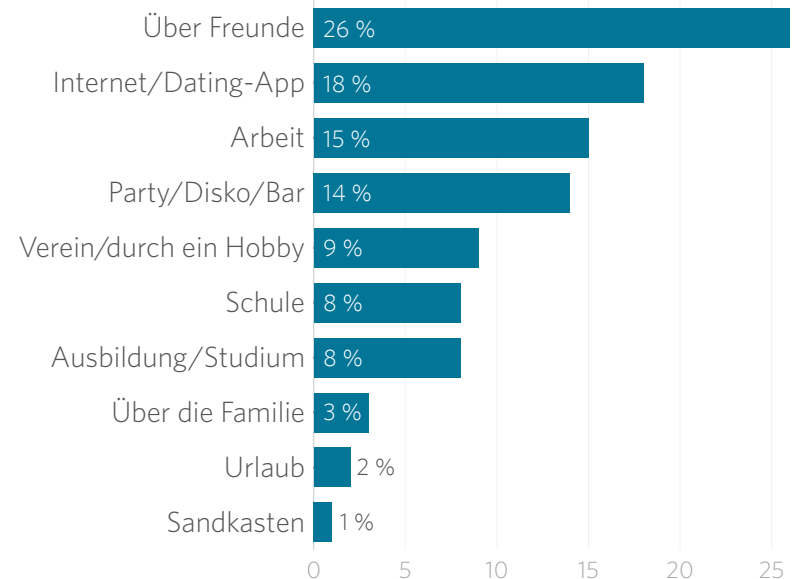
Sie lernten sich bereits in der Schule oder wenig später in der Ausbildung beziehungsweise während des Studiums kennen.

Seit dem **Sandkasten** kennt sich nur ein Prozent der Befragten und nur wenige Paare lernten sich über die Familie oder im Urlaub kennen (drei und zwei Prozent).

Je nach **Altersgruppe** lassen sich deutliche Unterschiede feststellen, wie Paare zueinander finden. Zwar sind Freunde in fast allen Altersgruppen der meistgenannte Faktor, dennoch nimmt deren Wichtigkeit bei der Partnerfindung mit zunehmendem Alter ab. So lernen sich 29 Prozent der unter 30-jährigen über Freunde kennen, wohingegen es bei den über 50-jährigen nur noch 19 Prozent sind.

### Wo haben Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin kennengelernt?\*

Gesamtergebnisse:



\*Mehrfachnennungen möglich

Stattdessen finden gerade ältere Paare über das **Internet oder Dating-Apps** zueinander. So treffen von den über 30-jährigen durchschnittlich 20 Prozent online oder per App den Partner fürs Leben, bei den unter 30-jährigen sind es mit durchschnittlich 15 Pro-

zent deutlich weniger. Befragte über 50 Jahren lernen sich sogar zu 27 Prozent online oder über eine Dating-App kennen, was dem höchsten Prozentwert aller Altersgruppen entspricht.



\*Mehrfachnennungen möglich

	Im Sandkasten	Internet/ Dating-App	Über die Familie	Party/ Disko/Bar	In der Schule	Im Verein/ durch ein Hobby	Im Urlaub	In der Ausbildung/ im Studium	Auf der Arbeit	Über Freunde
<b>&lt;25 Jahre</b>	1 %	20 %	4 %	16 %	12 %	12 %	1 %	3 %	9 %	29 %
<b>26-30 Jahre</b>	1 %	14 %	3 %	14 %	11 %	11 %	1 %	9 %	14 %	29 %
<b>31-35 Jahre</b>	0 %	18 %	2 %	13 %	8 %	9 %	1 %	11 %	15 %	27 %
<b>36-40 Jahre</b>	1 %	21 %	3 %	17 %	3 %	8 %	3 %	6 %	19 %	23 %
<b>41-50 Jahre</b>	2 %	22 %	2 %	12 %	2 %	7 %	2 %	5 %	17 %	18 %
<b>&gt;50 Jahre</b>	0 %	27 %	3 %	9 %	1 %	11 %	4 %	1 %	17 %	19 %



## REGIONALE UNTERSCHIEDE

## Berliner Hochzeitspaare lernen sich online kennen

In fast allen deutschen Bundesländern lernen sich laut den Umfrageergebnissen zufolge Ehepaare **am häufigsten über Freunde** kennen – in Thüringen und in Brandenburg sogar fast die Hälfte aller Befragten (48 und 47 Prozent). In Sachsen-Anhalt sind es immerhin noch 35 Prozent, in Bremen und Schleswig-Holstein jeweils 33 Prozent. Aber auch in Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg hat mehr als jeder Vierte seinen Lebenspartner über den Freundeskreis kennengelernt.

In **Berlin** hingegen helfen Freunde nur 16 Prozent der Paare in Sachen Liebe auf die Sprünge. Stattdessen lernt man sich in der Hauptstadt am häufigsten über Internetportale oder Dating-Apps kennen (33 Prozent). Auch in **Sachsen-Anhalt** fanden 30 Prozent der Befragten online ihren Hochzeitspartner, in **Sachsen** 26 Prozent.

Ein deutlicher Rückgang in Sachen Internet Dating zeigt sich in **Bayern** und **Rheinland-Pfalz**: Hier lernten sich jeweils nur elf Prozent online kennen – 2018 waren es noch 17 beziehungsweise 19 Prozent gewesen.

Wo haben Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin kennengelernt?\*

\*Mehrfachnennungen möglich

	Über Freunde	Internet/ Dating-App	Auf der Arbeit	Im Urlaub	Party/ Disco/Bar
<b>Baden-Württemberg</b>	25 %	20 %	16 %	2 %	11 %
<b>Bayern</b>	26 %	11 %	16 %	1 %	17 %
<b>Berlin</b>	16 %	33 %	7 %	0 %	15 %
<b>Brandenburg</b>	47 %	15 %	15 %	0 %	15 %
<b>Bremen</b>	33 %	17 %	8 %	0 %	8 %
<b>Hamburg</b>	23 %	14 %	23 %	5 %	9 %
<b>Hessen</b>	17 %	24 %	13 %	0 %	11 %
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	8 %	8 %	33 %	0 %	0 %
<b>Niedersachsen</b>	27 %	17 %	12 %	1 %	10 %
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	26 %	20 %	16 %	3 %	12 %
<b>Rheinland-Pfalz</b>	32 %	11 %	15 %	1 %	12 %
<b>Saarland</b>	19 %	14 %	29 %	0 %	14 %
<b>Sachsen</b>	20 %	26 %	17 %	2 %	19 %
<b>Sachsen-Anhalt</b>	35 %	30 %	22 %	0 %	4 %
<b>Schleswig-Holstein</b>	33 %	21 %	12 %	2 %	23 %
<b>Thüringen</b>	48 %	17 %	13 %	0 %	22 %

## GLEICHGESCHLECHTLICHE PAARE

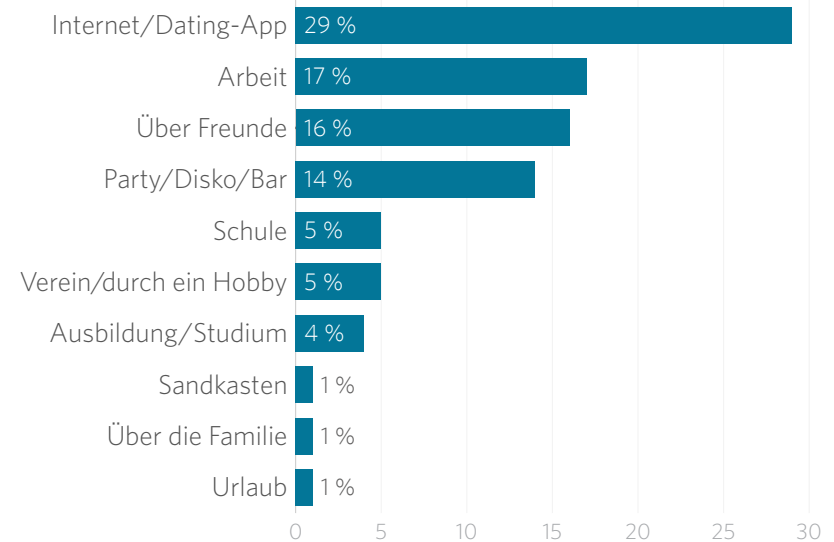
# Homosexuelle Paare finden ihren Ehepartner im Internet oder per App

Für gleichgeschlechtliche Paare sind das **Internet und Dating-Apps** die wichtigsten Quellen für das Liebesglück. Ganze 29 Prozent der Befragten haben auf diesem Wege zueinander gefunden. Deutlich angestiegen im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl derjenigen, die auf der Arbeit ihren Partner gefunden haben: Waren es 2018 nur acht Prozent, fanden 2019 17 Prozent im Berufsleben ihr Glück. Auch Freunde helfen gleichgeschlechtlichen Paaren auf die Sprünge: 16 Prozent lernten ihren Ehepartner über Freunde kennen. Darüber hinaus lernten 14 Prozent ihre große Liebe in einer Bar oder Diskothek kennen und insgesamt sechs Prozent kannten sich schon seit dem Sandkasten oder der Schulzeit.



### Wo haben Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin kennengelernt?\*

Gesamtergebnisse:



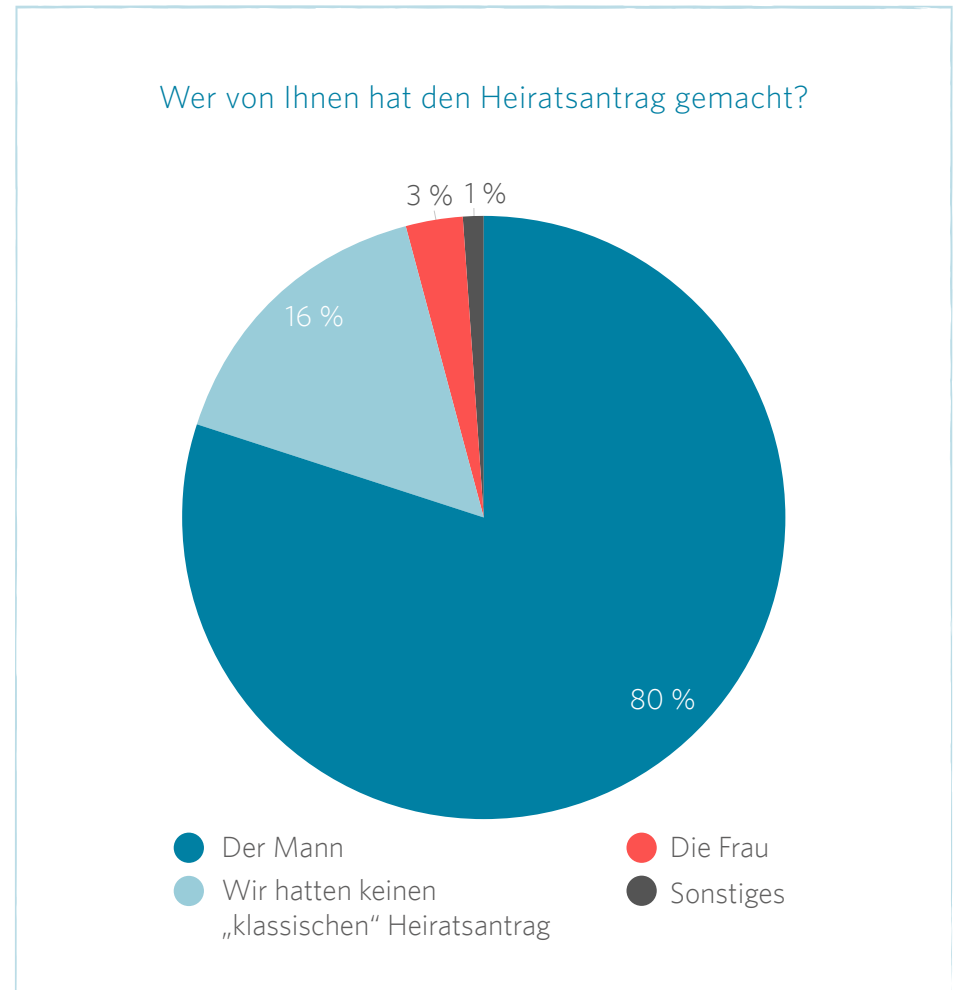
\*Mehrfachnennungen möglich

## HEIRATSANTRAG

# Jede sechste Ehe wird ohne offiziellen Heiratsantrag geschlossen

Beim Heiratsantrag bleibt Deutschland traditionell. So geht den Umfrageergebnissen zufolge in 80 Prozent der Fälle der **Mann** „auf die Knie“, während in nur drei Prozent der geschlossenen Ehen die **Frau** den Heiratsantrag macht.

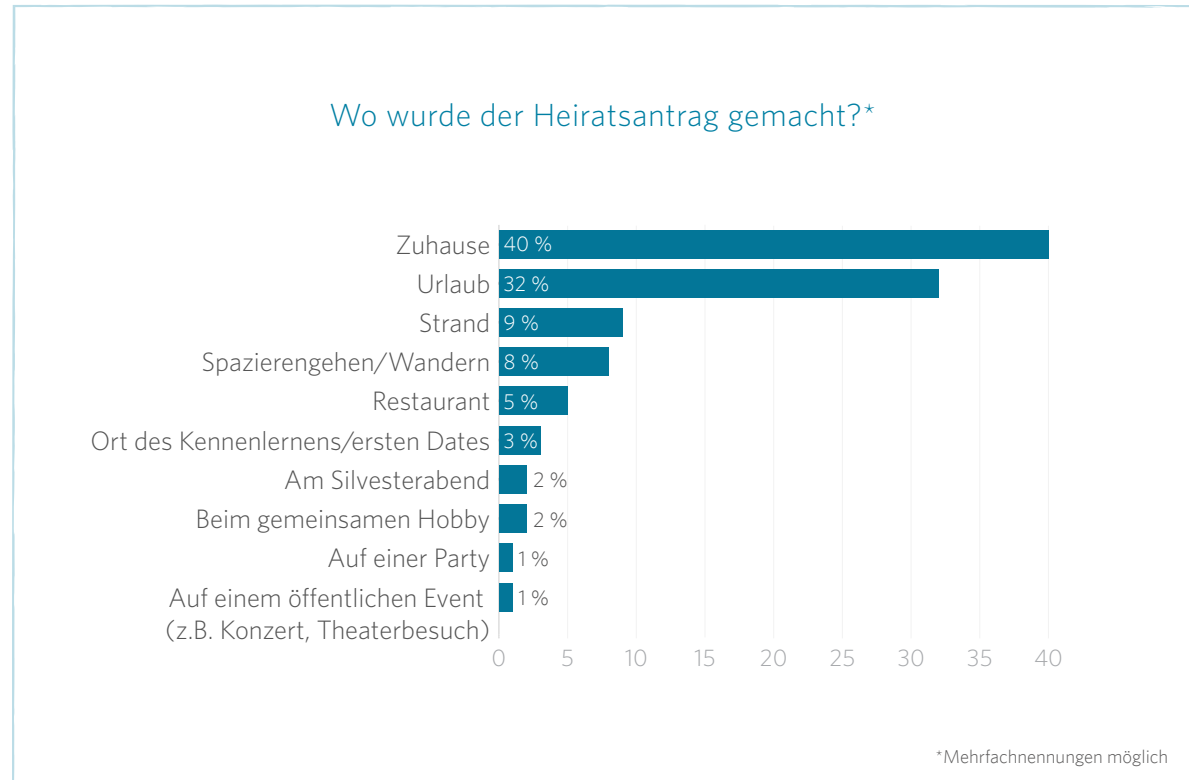
**Überraschend:** Ganze 16 Prozent der Ehen werden ohne Heiratsantrag im eigentlichen Sinne geschlossen.



## ORT DES HEIRATSANTRAGS

# Zuhause werden die meisten Heiratsanträge gemacht

Zuhause ist es doch am schönsten – ganz getreu diesem Motto werden **40 Prozent aller Heiratsanträge im trauten Heim** gemacht. Auch der **Urlaub** ist mit 32 Prozent ein beliebter Anlass für den Kniefall, was weitere neun Prozent mit „am Strand“ bestätigen. Beim Spaziergehen oder Wandern kommt es in acht Prozent der Fälle zum Heiratsantrag und das Restaurant wählen fünf Prozent der Antragsteller. Drei Prozent der Heiratsanträge werden darüber hinaus am Ort des Kennenlernens gemacht und zwei Prozent der Befragten stellen die Frage aller Fragen am Silvesterabend. Zwei Prozent der Befragten stellen die Frage aller Fragen beim gemeinsamen Hobby und ein Prozent auf einer Party und auf einem öffentlichen Event (z.B. Konzert, Theaterbesuch).



## DIE AUSSERGEWÖHNLICHSTEN HEIRATSANTRÄGE

### Liebe lieber ungewöhnlich

Den Heiratsantrag im Urlaub am Strand oder ganz klassisch im Restaurant? Das ist manchen Befragten offensichtlich zu „gewöhnlich“. Viele Antragsteller bewiesen große Kreativität und ließen sich für die alles entscheidende Frage ein ganz besonderes Setting einfallen. Hier die **zehn ausgefallensten Heiratsanträge:**



Platz 1: **Live übers Radio**

Platz 2: **Auf dem Fußballplatz**

Platz 3: **Beim Joggen auf einer Lichtung**

Platz 4: **Bei einem Fallschirmsprung**

Platz 5: **Im Rohbau des gemeinsamen Hauses**

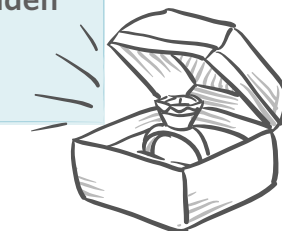
Platz 6: **In einem alten Zirkuswagen**

Platz 7: **Unter dem Weihnachtsbaum an Heiligabend**

Platz 8: **In der Gondel eines Skilifts**

Platz 9: **In einem selbstgeschnittenen Video mit Freunden**

Platz 10: **Beim Truckertreff**



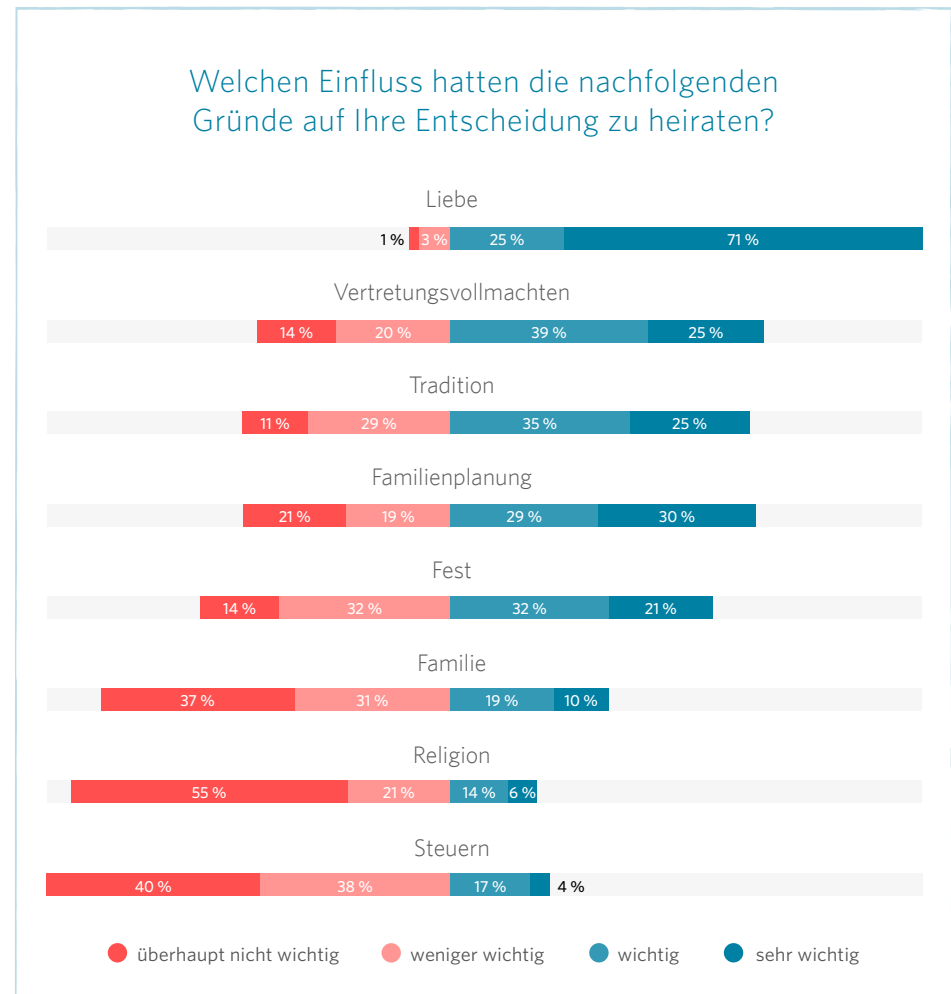
## HEIRATSGRÜNDE

# 95 Prozent der Paare heiraten aus Liebe

All you need is love - so sehen es auch die Deutschen, wenn es ums Heiraten geht. 95 Prozent der Befragten geben an, dass die Ehe als Symbol für **Liebe und Zusammengehörigkeit** ein wichtiger bis sehr wichtiger Grund für die Hochzeit ist. Doch auch rationale Motive haben Einfluss auf die Entscheidung, den Bund der Ehe einzugehen. So sind **rechtliche Vertretungsvollmachten** der zweitwichtigste Heiratsgrund. 64 Prozent der befragten Studienteilnehmer finden diese bei der Entscheidung zu heiraten wichtig (39 Prozent) bis sehr wichtig (25 Prozent). Traditionelle

Werte spielen für 60 Prozent eine Rolle und für 59 Prozent ist die Ehe ein **wichtiger bis sehr wichtiger Schritt für die Familienplanung**.

**Religiöse Hintergründe** spielen für über drei Viertel (76 Prozent) der Befragten nur eine untergeordnete Rolle, für über die Hälfte (55 Prozent) der Befragten sogar gar keine. Und auch **steuerliche Vorteile** haben für 79 Prozent der Befragten keinen wirklichen Einfluss auf die Entscheidung zu heiraten. Für lediglich vier Prozent der Studienteilnehmer waren sie ein sehr wichtiger Grund zu heiraten.



## HEIRATSGRÜNDE NACH GESCHLECHT

Für Frauen ist die Familienplanung wichtig,  
Männer legen Wert auf Tradition

Frauen	überhaupt nicht wichtig	weniger wichtig	wichtig	sehr wichtig
Liebe	1 %	3 %	24 %	71 %
Vertretungsvollmacht	13 %	20 %	40 %	25 %
Familienplanung	21 %	19 %	29 %	30 %
Tradition	11 %	29 %	35 %	24 %
Fest	15 %	32 %	33 %	20 %
Familie	37 %	32 %	19 %	9 %
Steuern	41 %	39 %	16 %	4 %
Religion	57 %	21 %	13 %	5 %

Männer	überhaupt nicht wichtig	weniger wichtig	wichtig	sehr wichtig
Liebe	3 %	2 %	24 %	71 %
Tradition	11 %	23 %	36 %	29 %
Vertretungsvollmacht	16 %	18 %	35 %	29 %
Fest	14 %	31 %	31 %	24 %
Familienplanung	20 %	23 %	27 %	27 %
Familie	36 %	32 %	16 %	13 %
Religion	50 %	20 %	13 %	10 %
Steuern	40 %	36 %	17 %	5 %

## REGIONALE UNTERSCHIEDE

Aus diesen Gründen wird in den einzelnen Bundesländern geheiratet

	Liebe	Familienplanung	Tradition	Rechtliche Vertretungsvollmachten	Religion	Steuerliche Vorteile
<b>Baden-Württemberg</b>	93 %	64 %	64 %	63 %	21 %	24 %
<b>Bayern</b>	97 %	61 %	63 %	63 %	33 %	19 %
<b>Berlin</b>	93 %	42 %	47 %	76 %	15 %	25 %
<b>Brandenburg</b>	94 %	38 %	47 %	71 %	0 %	12 %
<b>Bremen</b>	83 %	42 %	33 %	58 %	0 %	17 %
<b>Hamburg</b>	91 %	51 %	58 %	67 %	7 %	26 %
<b>Hessen</b>	98 %	60 %	62 %	56 %	10 %	20 %
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	100 %	50 %	58 %	67 %	8 %	25 %
<b>Niedersachsen</b>	97 %	59 %	63 %	66 %	10 %	17 %
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	95 %	62 %	58 %	61 %	23 %	17 %
<b>Rheinland-Pfalz</b>	95 %	70 %	69 %	78 %	18 %	25 %
<b>Saarland</b>	100 %	67 %	81 %	52 %	24 %	29 %
<b>Sachsen</b>	96 %	57 %	54 %	65 %	9 %	31 %
<b>Sachsen-Anhalt</b>	96 %	35 %	74 %	70 %	9 %	13 %
<b>Schleswig-Holstein</b>	98 %	50 %	46 %	73 %	6 %	17 %
<b>Thüringen</b>	100 %	52 %	39 %	65 %	17 %	26 %

Aufsummierte Prozentangaben der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“



## FAMILIENPLANUNG

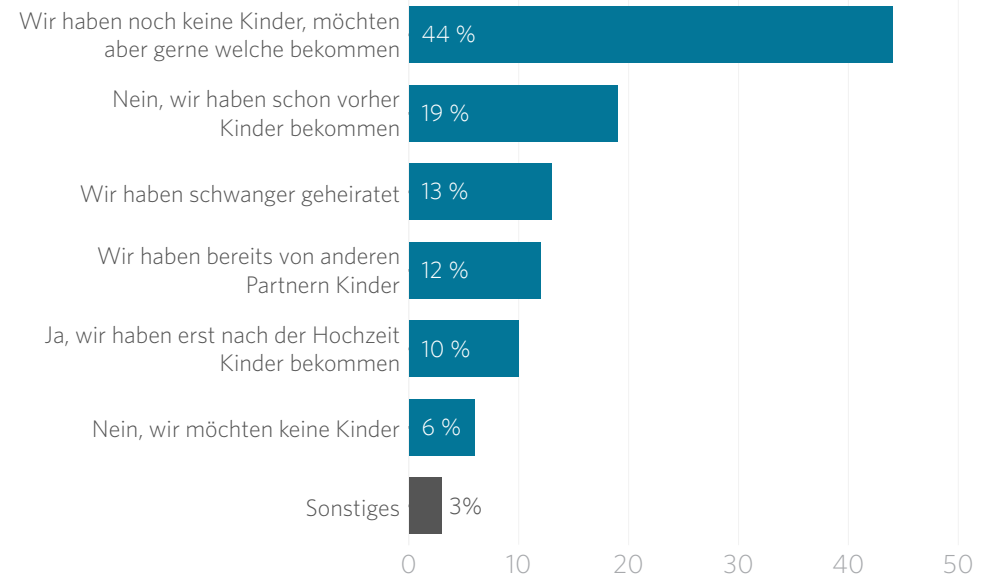
# Über die Hälfte der Paare hat zum Zeitpunkt der Hochzeit noch keine Kinder

Die Ehe ist für viele Paare ein wichtiger Schritt in der Familienplanung. So haben 54 Prozent der Befragten zum Zeitpunkt der Hochzeit noch **keine Kinder**. 13 Prozent haben schwanger geheiratet.

Gemeinsame Kinder noch vor dem Ehebund hatten 19 Prozent der Paare, 12 Prozent hatten bereits Kinder von früheren Partnern. Nur sechs Prozent der Befragten gaben an, **keinen Kinderwunsch** zu haben.



### Haben Sie mit der Familienplanung bis nach der Hochzeit gewartet?



### 3. Der große Tag

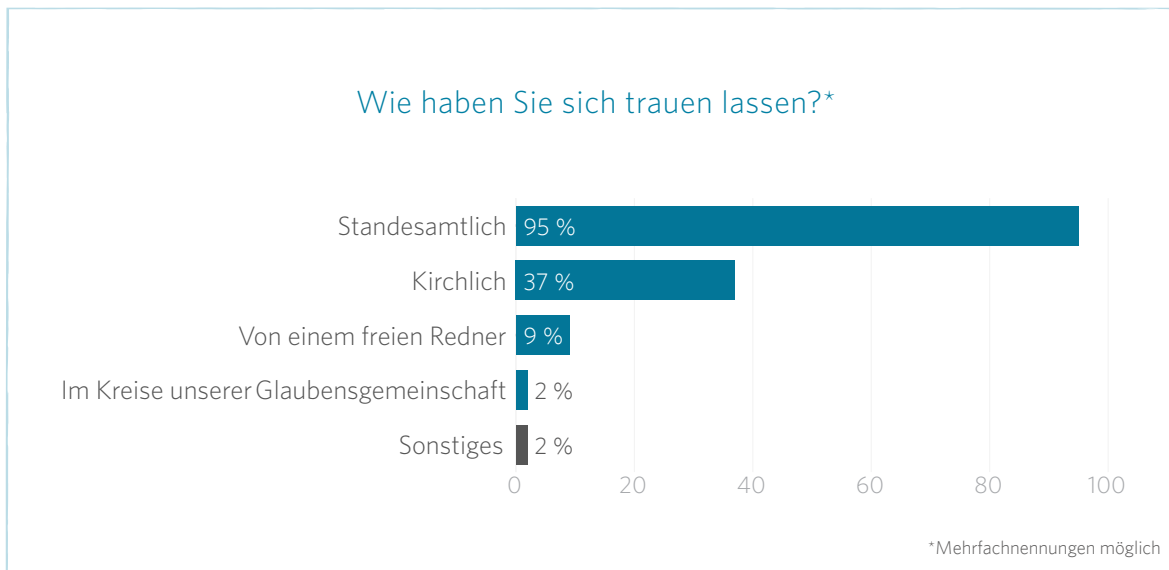
## TRAUUNG

# Freie Trauungen sind gefragt

Zwar ist eine kirchliche Hochzeit mittlerweile auch ohne standesamtliche Trauung möglich, tatsächlich rechtskräftig ist jedoch nur der standesamtliche Ehebund. Dementsprechend entscheiden sich 95 Prozent der Befragten für eine standesamtliche Eheschließung. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der kirchlichen Trauungen leicht angestiegen, von 36 Prozent auf 37 Prozent für 2019.

Seit dem Abschluss des Lebenspartnerschaftsgesetzes im Jahr 2001 können **gleichgeschlechtliche Paare** eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen. Im Jahr 2015 waren von 78.000 homosexuellen Paaren 43.000 beim Standesamt registriert. Noch 2012 waren es laut Angaben des Statistischen Bundesamts lediglich 26.000. Seit Oktober 2017 können sie nun auch den Ehebund schließen.

Den Umfrageergebnissen zufolge wählen die Paare dabei zusätzlich zur standesamtlichen Trauung (93 Prozent) gerne weitere alternative Trauungsarten: 24 Prozent gehen die Vermählung im Kreise ihrer Glaubensgemeinschaft ein und vier Prozent wählen die Trauung durch einen freien Redner.

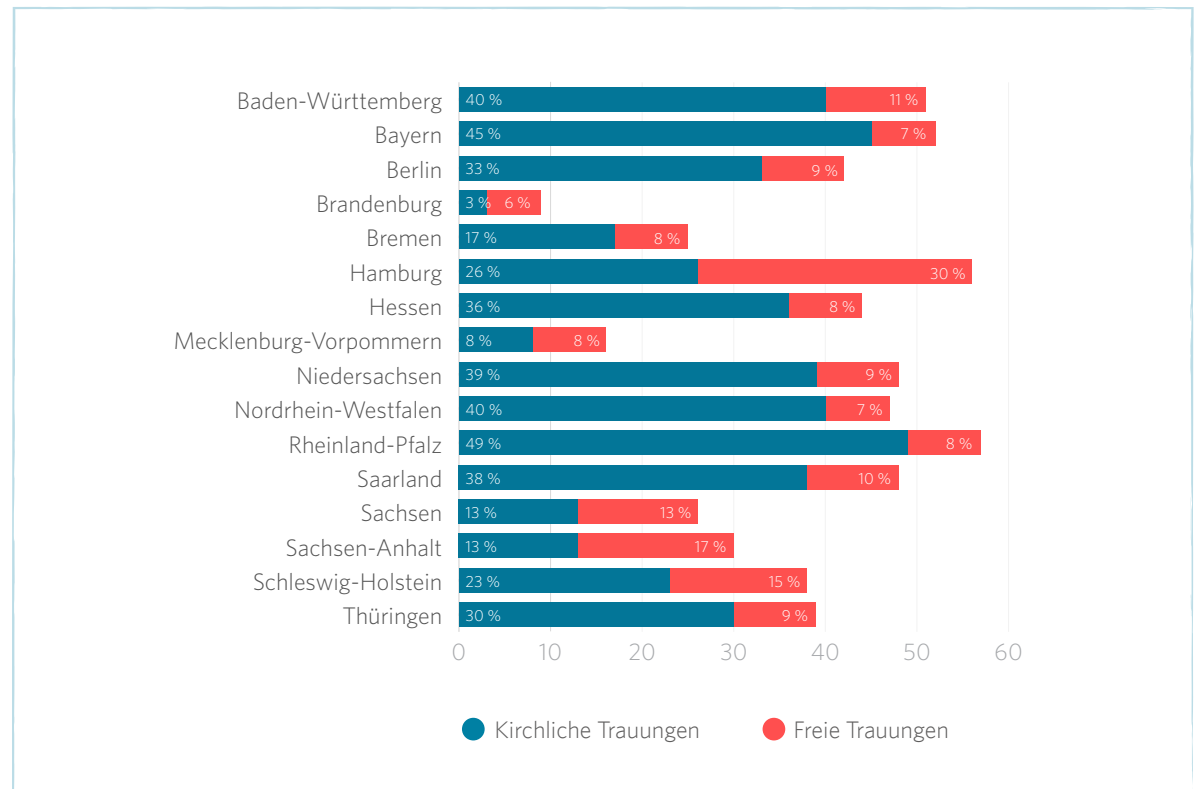


## KIRCHLICHE UND FREIE TRAUUNGEN Nach Bundesländern

Besonders hoch sind die Zahlen der kirchlichen Trauungen im Süden Deutschlands: In **Bayern** suchen 45 Prozent und in **Baden-Württemberg** 40 Prozent der Studienteilnehmer Gottes Segen. Doch auch in Rheinland-Pfalz (49 Prozent), Nordrhein-Westfalen (40 Prozent) oder Niedersachsen (39 Prozent) entscheiden sich viele Paare für den Gang in die Kirche.

Besonders wenige kirchliche Eheschließungen gibt es in Brandenburg (drei Prozent), Sachsen (13 Prozent) und Sachsen-Anhalt (13 Prozent). In Berlin heiratet ebenfalls nur jeder Dritte kirchlich.

Dafür stark im Kommen: Die (zusätzliche) Trauung durch einen **freien Redner**. Ganze neun Prozent aller Befragten entscheiden sich für diese sehr persönliche und intime Art der Vermählung – im Vergleich zum Vorjahr sind das drei Prozent mehr. Besonders gefragt sind freie Redner in Hamburg. Hier lassen sich ganze 30 Prozent von einem freien Redner vermählen.

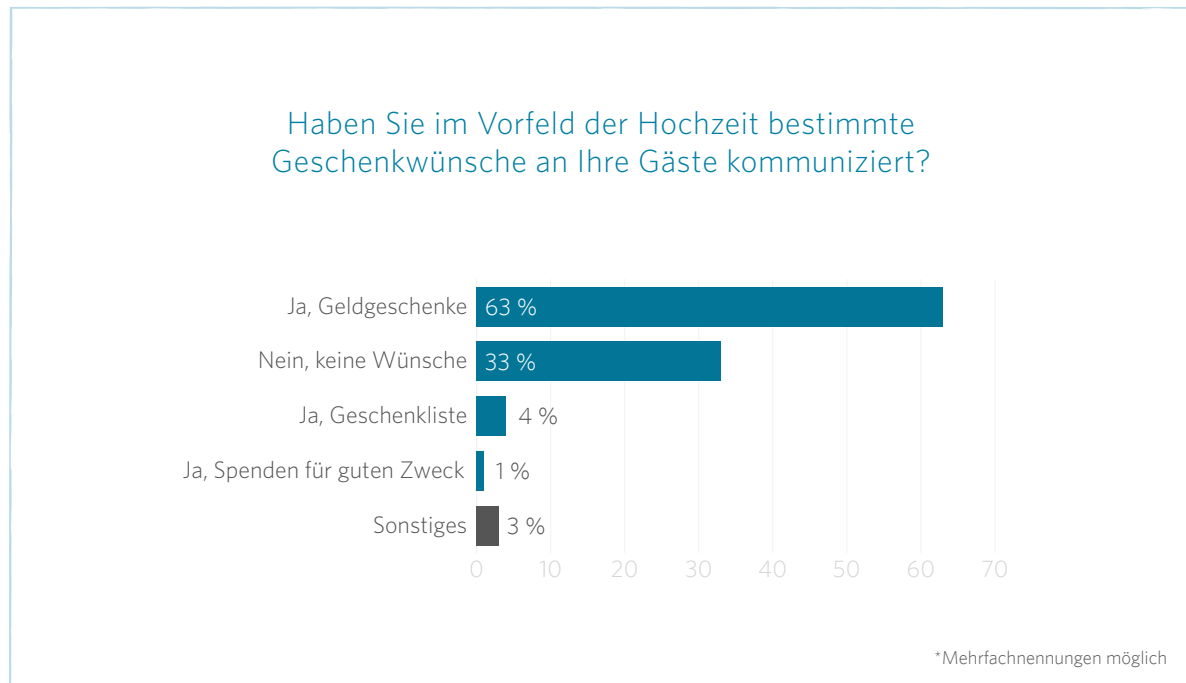


## HOCHZEITSGESCHENKE

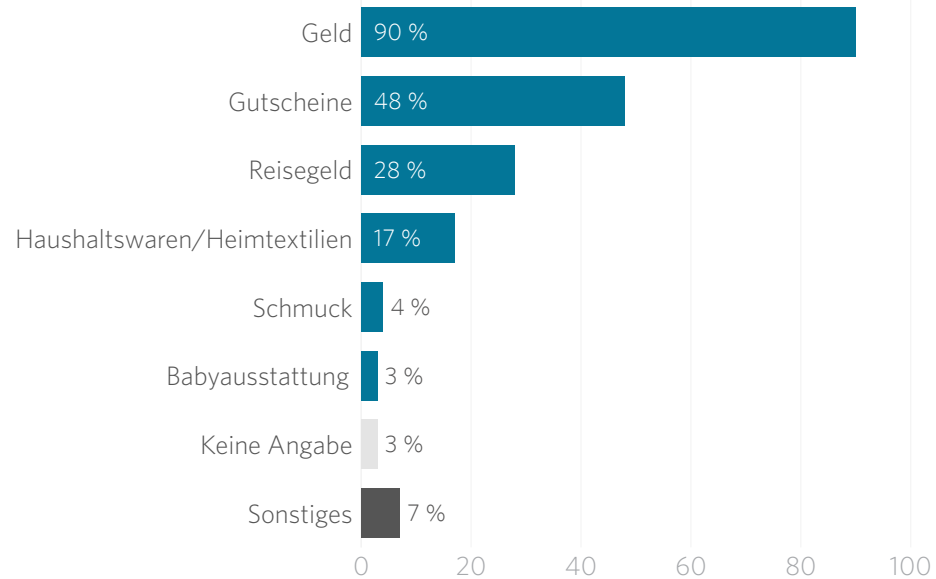
# Geld ist das beliebteste Geschenk zur Hochzeit

Deutsche Brautpaare haben keine Scheu, Geschenkwünsche offen an ihre Gäste zu kommunizieren. Gefragtester Geschenkwunsch ist dabei Geld. So bitten fast zwei Drittel der Befragten ihre Gäste um Geldgeschenke. Weitere vier Prozent haben zudem eine Geschenkeliste. Zu Spenden für einen guten Zweck fordert ein Prozent der Brautpaare seine Gäste auf.

Ein Drittel der Brautpaare hat nach eigenen Angaben keine Wünsche an seine Gäste.



### Welche Hochzeitsgeschenke haben Sie bekommen?\*



\*Mehrfachnennungen möglich

Tatsächlich erhalten den Umfrageergebnissen zufolge 90 Prozent der Paare (unter anderem) Geld zur Hochzeit. Weitere 28 Prozent bekommen darüber hinaus speziell Geld für die Hochzeitsreise. Auch Gutscheine stehen hoch im Kurs – fast jedes zweite Brautpaar freut sich hierüber.

Immerhin noch 17 Prozent der Befragten erhalten Haushaltswaren und Heimtextilien für den Start in das gemeinsame Leben. Schmuck und Babyausstattung werden mit vier beziehungsweise drei Prozent nur selten geschenkt.

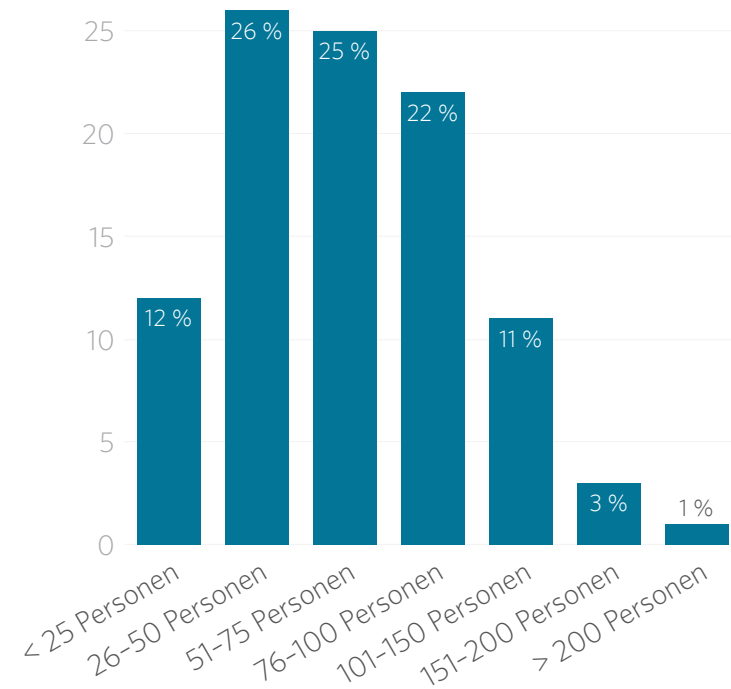
## HOCHZEITSGÄSTE

# Große Hochzeiten werden wieder beliebter

Der größte Anteil der Befragten (26 Prozent) versendet seine Save-the-Date Karten und Hochzeitseinladungen an 26 bis 50 Gäste. Ein weiteres Viertel lädt sogar zwischen 51 und 75 Gäste zu seinem großen Tag ein. Doch auch mit bis zu 100 Gästen feiern 22 Prozent der Deutschen, elf Prozent sogar mit bis zu 150. Mehr als 150 Gäste laden etwa vier Prozent der Studienteilnehmer ein. Im Vergleich zum Vorjahr 2018 laden Hochzeitspaare somit durchschnittliche wieder mehr Gäste dazu ein, den großen Tag gemeinsam zu zelebrieren.

Hochzeiten im kleinen Kreis, zu dem nur engste Familienangehörige oder Freunde eingeladen werden, waren DER Trend 2018. Praktischer Nebeneffekt dieser so genannten **Microweddings**: Die Kosten bleiben überschaubar. 2019 ist die Zahl der kleinen Hochzeiten jedoch leicht zurück gegangen: Entschieden sich 2018 noch 17 Prozent der Befragten für eine Hochzeit mit weniger als 25 Gästen, sind es 2019 nur noch zwölf Prozent. Besonders bei Paaren über 40 sind kleine Hochzeiten dabei beliebt: 19 Prozent der über 40-jährigen schloss den Bund der Ehe im Kreis der engsten Angehörigen.

Wie viele Gäste sind zu Ihrer Hochzeitsfeier erschienen?



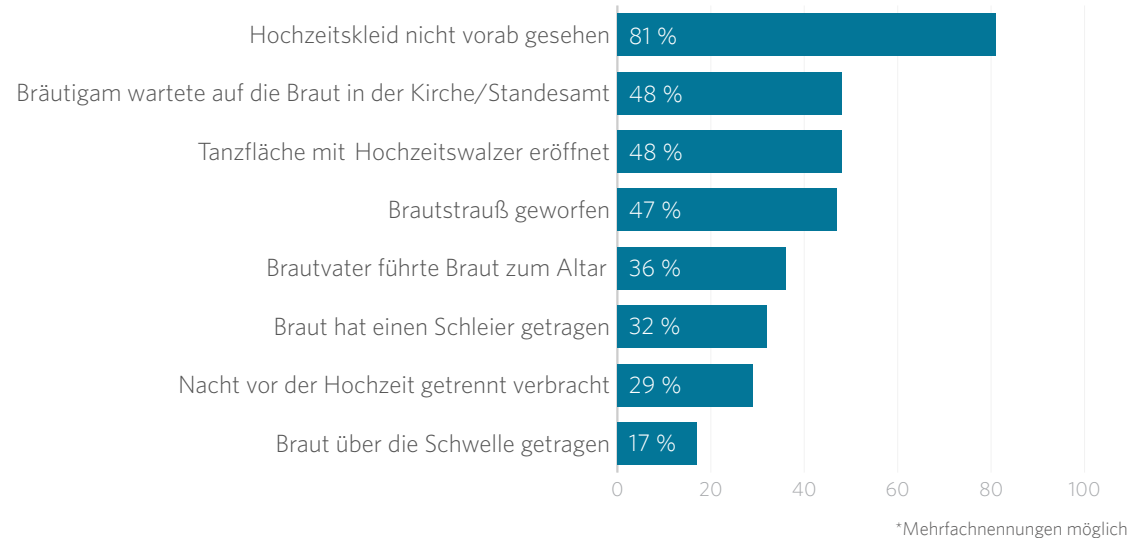
## HOCHZEITSBRÄUCHE

# Jedes vierte Paar schläft die Nacht vor der Hochzeit getrennt

Hochzeitsbräuche gibt es viele. Doch nur wenige finden heute tatsächlich noch Anwendung. Nur 17 Prozent der Bräute lassen sich **über die Schwelle tragen**. Nicht einmal jede dritte Braut trägt einen **Schleier**. Nur 29 Prozent der Paare haben die Nacht vor der Hochzeit getrennt verbracht. Dennoch gibt es einige Traditionen, die auch heute aktuell sind. So eröffnet fast jedes zweite Brautpaar die Tanzfläche mit einem **Hochzeitswalzer** und bei 47 Prozent der Hochzeiten wird der **Brautstrauß** geworfen. Am häufigsten halten sich Paare mit 81 Prozent an den Brauch, dass der Bräutigam das Brautkleid vor der Hochzeit **nicht zu Gesicht bekommen darf**. Auch der Brauch, dass die Braut am Tag der Hochzeit etwas Altes, etwas Neues, etwas Geborgtes und etwas Blaues bei sich trägt, erfreut sich hierzulande größter Beliebtheit und wurde von den Brautpaaren häufig unter „Sonstiges“ angegeben. Dem ursprünglich aus England stammenden Brauch zufolge symbolisiert dabei etwas Altes die Beständigkeit, etwas Neues eine glückliche Zukunft, etwas Geborgtes die Freundschaft und Verlässlichkeit und etwas Blaues die Liebe, Reinheit und Treue. Weitere von den Umfrageteilnehmern genannte Bräuche sind die Brautentführung, das Baumstammsägen,

der Schleiertanz sowie das gemeinsame Anschneiden der Hochzeitstorte. Kein Brauch, aber trotzdem obligatorisch sind für viele Paare die Dankeskarten zur Hochzeit, die nach der Feier an die Gäste geschickt werden und so ein schönes Andenken an den gemeinsam verbrachten Tag schaffen.

### Welche Hochzeitstraditionen haben Sie bei Ihrer Hochzeit gepflegt?\*





## DIENSTLEISTER ODER DIY?

# Freunde und Familie sind wichtige Unterstützung

Die Organisation einer Hochzeit umfasst viele Themenbereiche und kann schnell in Stress ausarten. Gut, wenn man Unterstützung von Freunden und Familie bekommt. So geben 21 Prozent der Studienteilnehmer an, Hilfe von der Familie bei der Hochzeitsplanung zu erhalten. 16 Prozent werden zudem von Freunden unterstützt. Einen **professionellen Wedding Planner organisieren drei Prozent** der Befragten für ihre Traumhochzeit.

Das Essen überlassen Hochzeitspaare zu **96 Prozent einem professionellen Caterer**. Auch für die Blumen wird in 84 Prozent der Fälle ein Dienstleister beauftragt, neun Prozent der Brautpaare übernehmen dies aber auch, zumindest zum Teil, selbst. Für die perfekte **Hochzeitsfrisur wenden sich 77 Prozent der Befragten**

**an einen Profi**, sechs Prozent legen selbst Hand an. Beim Make-Up hingegen sind Bräute selbstbewusst: **Fast jede fünfte Frau schminkt sich für ihre Hochzeit selbst**, 13 Prozent bekommen bei Puder, Mascara und Lidstrich Unterstützung von Freunden.

Um den schönsten Tag im Leben in genauso schönen Fotos festzuhalten, engagieren 69 Prozent der Befragten einen professionellen Hochzeitsfotografen. Die **Hochzeitstorte lassen 63 Prozent von einem Konditor zaubern**, 14 beziehungsweise 13 Prozent überlassen dies Freunden oder Familie.



Für welche Aufgaben haben Sie Dienstleister gebucht und was haben Familie und Freunde übernommen?\*

\*Mehrfachnennungen möglich

	Selbst gemacht	Familie	Freunde	Dienstleister	Nicht genutzt
<b>Hochzeitsplanung</b>	85 %	21 %	16 %	3 %	8 %
<b>Frisur</b>	6 %	5 %	14 %	77 %	1 %
<b>Essen/Catering</b>	2 %	5 %	4 %	96 %	1 %
<b>Hochzeitsfotos</b>	4 %	20 %	31 %	69 %	1 %
<b>Hochzeitstorte</b>	4 %	13 %	14 %	63 %	10 %
<b>Blumen</b>	9 %	9 %	8 %	84 %	1 %
<b>Make-Up</b>	19 %	4 %	13 %	64 %	3 %
<b>Musik</b>	13 %	6 %	17 %	61 %	11 %

## 4. Stil, Deko & Location

## INSPIRATION

# Pinterest ist weiterhin die Inspirationsquelle Nummer eins

Bevor sich Braut und Bräutigam in die Hochzeitsplanung stürzen, muss zunächst einmal herausgefunden werden, was für eine Art von Hochzeit gefeiert werden soll. Es gilt unzählige Fragen zu klären: pompöses Prinzessinnenkleid oder lieber schlicht und elegant? Stilvolle Hochzeit im Restaurant oder ganz ungezwungen am Strand? Wie soll die Deko aussehen und was soll es zu essen geben? Doch längst sind Brautpaare mit diesen Fragen nicht mehr auf sich allein gestellt. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich zu informieren und Inspiration für die eigene Traumhochzeit zu finden.

In vielen Themenbereichen stellt das **soziale Netzwerk Pinterest dabei die wichtigste Inspirationsquelle** dar. 46 Prozent der Befragten pin-

Wodurch haben Sie sich bei folgenden Themen inspirieren lassen?\*

\*Mehrfachnennungen möglich

	Pinterest	Instagram	Facebook	Hochzeitsblogs	Empfehlungen	Hochzeitsmesse	Hochzeitsmagazine/ Bücher
<b>Kleid/Anzug</b>	35 %	13 %	6 %	10 %	15 %	21%	23 %
<b>Dekoration</b>	46 %	11 %	6 %	12 %	18 %	11 %	14 %
<b>Blumen</b>	40 %	9 %	4 %	8 %	31 %	7 %	10 %
<b>Location</b>	6 %	2 %	3 %	3 %	33 %	3 %	4 %
<b>Fotograf</b>	2 %	4 %	8 %	3 %	46 %	4 %	2 %
<b>Essen</b>	2 %	1 %	1 %	1 %	46 %	1 %	2 %
<b>Hochzeitstorte</b>	19 %	6 %	4 %	3 %	34 %	5 %	3 %
<b>Trauringe</b>	8 %	2 %	2 %	2 %	20 %	13 %	8 %

nen sich Dekoideen auf ihre virtuellen Pinnwände, 40 Prozent holen sich Inspiration für die Gestaltung mit Blumen. Um das richtige Brautkleid oder den idealen Hochzeitsanzug zu finden, nutzen 35 Prozent Pinterest. Das soziale Netzwerk ist somit in seiner Bedeutung für die Hochzeitsinspiration im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich gewachsen. In Sachen

Hochzeitgarderobe suchen viele Paare aber auch abseits von Internet und Social Media nach dem perfekten Hochzeitsoutfit: So blättern 23 Prozent in Hochzeitsmagazinen, 15 Prozent folgen den Empfehlungen von Freunden und Verwandten und weitere **21 Prozent besuchen eine Hochzeitsmesse**. Dort suchen 13 Prozent gleichzeitig auch nach Inspiration für

die Trauringe. Größeren Einfluss als Pinterest haben oftmals nur **persönliche Empfehlungen** von Freunden, Bekannten und Verwandten. 46 Prozent aller Befragten verlässt sich besonders beim **Essen und Catering** auf deren Ratschläge, weitere 46 Prozent bei der Wahl des **Fotografen** und 31 Prozent bei der Entscheidung für den **Hochzeitslocation**.

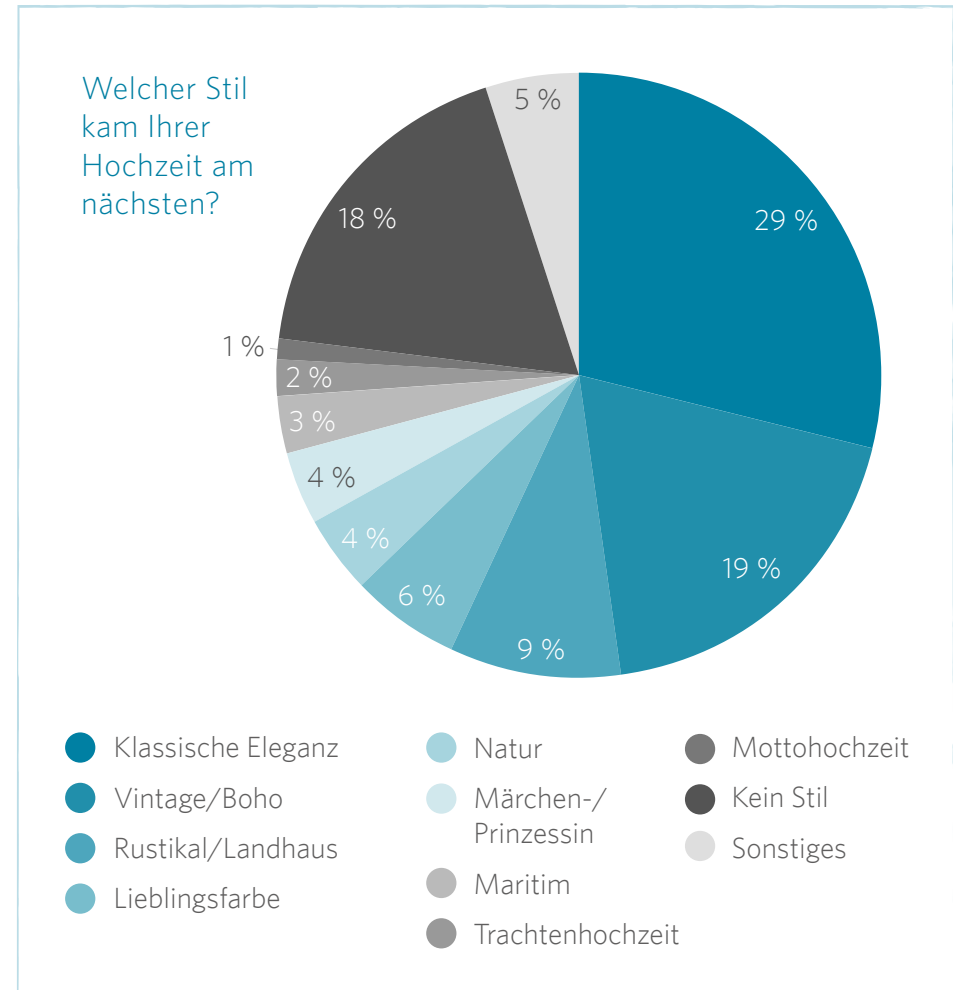
## HOCHZEITSSTIL

# Der Vintage- und Boho-Trend setzt sich 2019 fort

Auch 2019 bevorzugen die meisten Paare (29 Prozent) eine klassisch-elegante Hochzeit. Auf dem zweiten Platz folgen verspielte **Vintage- oder Boho-Hochzeiten**. Seit Beginn der Studie 2017 erfreut sich diese ungezwungene Stilrichtung somit von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit, mit 11 Prozent im Jahr 2017, 14 Prozent im Jahr 2018 und erstmals 19 Prozent im Jahr 2019. Der Trend zieht sich dabei durch alle Altersgruppen, lediglich Paare über 50 entscheiden sich mit nur zehn Prozent etwas seltener für den Vintage-oder Boho-Look. Besonders beliebt ist der Stil dieses Jahr in Brandenburg (33 Prozent), Schleswig-Holstein (28 Prozent), Bremen (27 Prozent) und dem Saarland (24 Prozent).

Weitere neun Prozent mögen es rustikal: Sie gestalten ihre Hochzeit nach dem Thema Landhaus. Immerhin 18 Prozent der Befragten gaben an, ihre Hochzeit nach keinem besonderen Stil ausgerichtet zu haben.

Die befragten **homosexuellen Paare** gestalten ihre Hochzeit ähnlich: 25 Prozent wählen klassische Eleganz, 18 Prozent entscheiden sich für den Vintage- oder Boho-Look und elf Prozent mögen es mit dem Landhausstil rustikal.

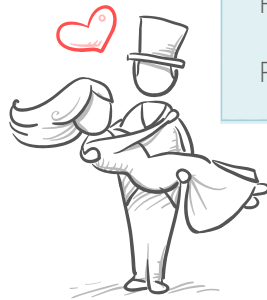


## MOTTO-HOCHZEIT

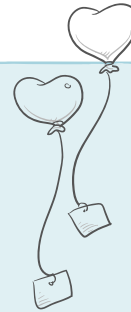
# Die ausgefallensten Ideen für eine besondere Hochzeit

Fünf Prozent der Befragten geben an, ihre Hochzeit anhand eines Mottos oder eines eigenen Stils gestaltet zu haben. Spitzenreiter sind dabei zwanglose Feiern, das Thema Reise und der Bezug zur jeweiligen Jahreszeit.

Mit diesen **10 ausgefallenen Hochzeitsstilen** bewiesen die Studienteilnehmer besondere Originalität:



- Platz 1: **Lego**
- Platz 2: **Disney meets Star Wars**
- Platz 3: **Hop hop in Kopp**
- Platz 4: **Olive meets Maultasche**
- Platz 5: **Die Märchen der Brüder Grimm**
- Platz 6: **Flower Power - 70er Jahre**
- Platz 7: **Big Fat Greek Wedding**
- Platz 8: **Bauernhof**
- Platz 9: **Schmetterlinge (im Bauch)**
- Platz 10: **Camouflage und Rosen**



## HOCHZEITSDEKORATION

# Keine Hochzeit ohne Blumen



Dekoration darf auf keiner Hochzeit fehlen – trägt sie doch entscheidend zu Stimmung und zum Ambiente bei. Ob dezent und schlicht oder auffällig und pompös hängt dabei ganz vom Geschmack des Brautpaars ab. Fehlen dürfen Blumen jedoch bei den wenigsten: **99 Prozent aller Befragten geben an, Blumen als Dekoelement auf ihrer Hochzeit zu verwenden.** Diese werden zum größten Teil gekauft (83 Prozent), zwölf Prozent machen sie jedoch auch zum Teil selbst. Drei Viertel der Paare gestalten ihre Hochzeit mit verzierten

Schildern, Wegweisern oder Beschriftungen und über die Hälfte aller Paare sorgt mit Lampions oder Luftballons für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Der Trend Fotobooth setzt sich auch 2019 fort. **Fast die Hälfte aller Paare verwendet mittlerweile einen Fotobooth**, mit dem sich Gastgeber und Gäste per Selbstauslöser und mit jeder Menge lustiger Accessoires fotografieren können. Eine Candy Bar mit süßen Leckereien findet sich auf jeder fünften Hochzeit.

## DIY TREND

# Besonders für ihre Gäste werden Brautpaare selbst kreativ

Viele Brautpaare möchten ihrer Hochzeit einen individuellen Touch verleihen und greifen bei der Dekoration selbst in die Bastelkiste. Besonders Schilder, Wegweiser und Beschriftungen werden dabei in fast der Hälfte aller Fälle von den Brautleuten selbst gemacht und sorgen so für **eine persönliche Note**. Die Hochzeitsgäste werden von 44 Prozent der Paare mit einem DIY Gastgeschenk beglückt und auf 31 Prozent der Hochzeiten können sie sich in einem selbstgemachten Gästebuch verewigen. Für gute Stimmung sorgen 18 Prozent mit einer selbstgemachten Candy Bar und zwölf Prozent mit einem Fotobooth.

Woher haben Sie die folgenden Deko-Elemente bezogen?\*

\*Mehrfachnennungen möglich

	Nicht verwendet	Gemietet	Selbst gemacht	Über Location bezogen	Gekauft
<b>Blumen</b>	1 %	3 %	12 %	14 %	83 %
<b>Schilder / Beschriftungen</b>	23 %	2 %	49 %	8 %	28 %
<b>Gastgeschenke</b>	28 %	0 %	44 %	1 %	37 %
<b>Gästebuch</b>	28 %	0 %	31 %	0 %	44 %
<b>Lampions / Luftballons</b>	45 %	3 %	8 %	7 %	44 %
<b>Fotobooth</b>	51 %	25 %	12 %	2 %	12 %
<b>Candy Bar</b>	72 %	3 %	18 %	4 %	8 %

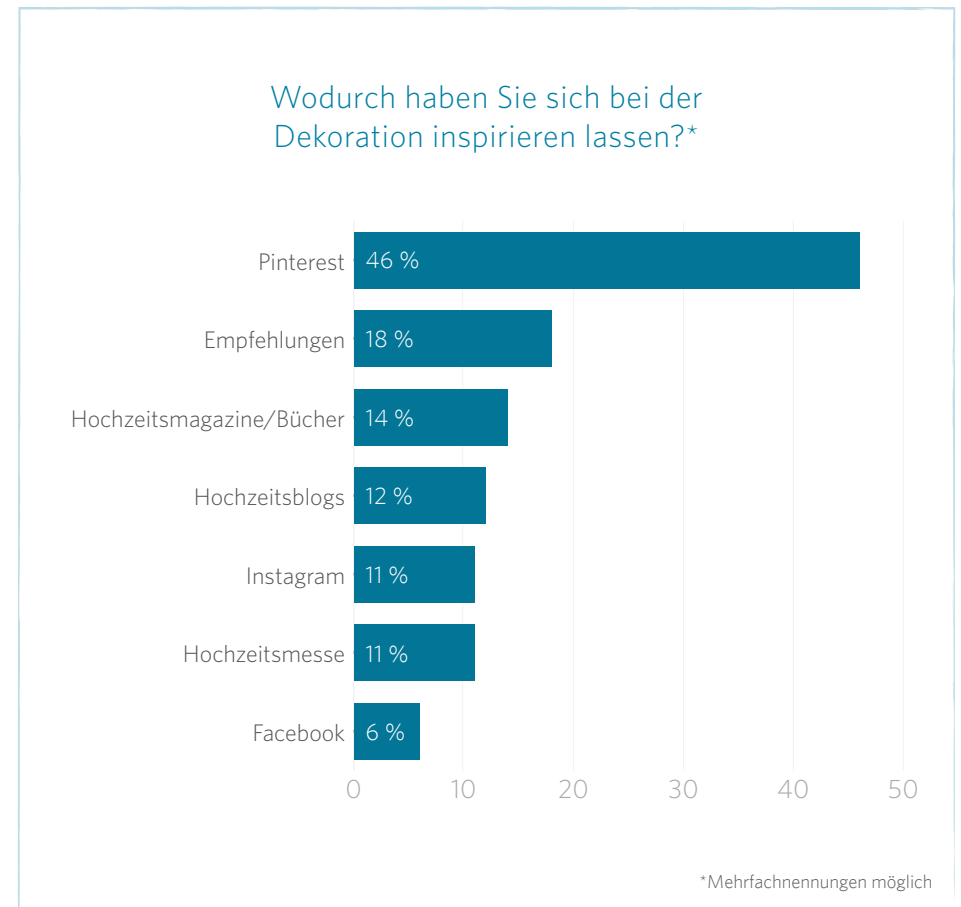


## INSPIRATION

# Inspirationsquelle Pinterest auch 2019 am wichtigsten

Wenn es darum geht, sich Inspiration für den großen Tag zu holen, gehen Brautpaare vielseitig vor – und vor allem auf eigene Faust! Inspirationsquelle Nummer eins für die Hochzeitsdekoration ist mit Abstand **Pinterest**. Ganze 46 Prozent nutzen das soziale Netzwerk, um sich Dekoideen an die virtuellen Pinnwände zu heften und so den perfekten Hochzeitslook zu finden. Damit verzeichnet Pinterest noch einmal einen Zuwachs um neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch auf Instagram suchen dieses Jahr mehr Heiratende nach Deko-Anregungen: Waren es 2018 nur acht Prozent, sind es 2019 schon elf Prozent. Facebook hingegen dient nur sechs Prozent als Inspirationsquelle für die Hochzeitsdekoration. Über Hochzeitsblogs suchen zwölf Prozent nach kreativen Einfällen.

Doch es muss nicht immer alles online sein: 18 Prozent der Befragten verlassen sich auf die Empfehlungen von Freunden und Familie, 14 Prozent blättern in Hochzeitsmagazinen und Hochzeitsbüchern und elf Prozent besuchen eine Hochzeitsmesse, um die neusten Dekotrends in Erfahrung zu bringen.



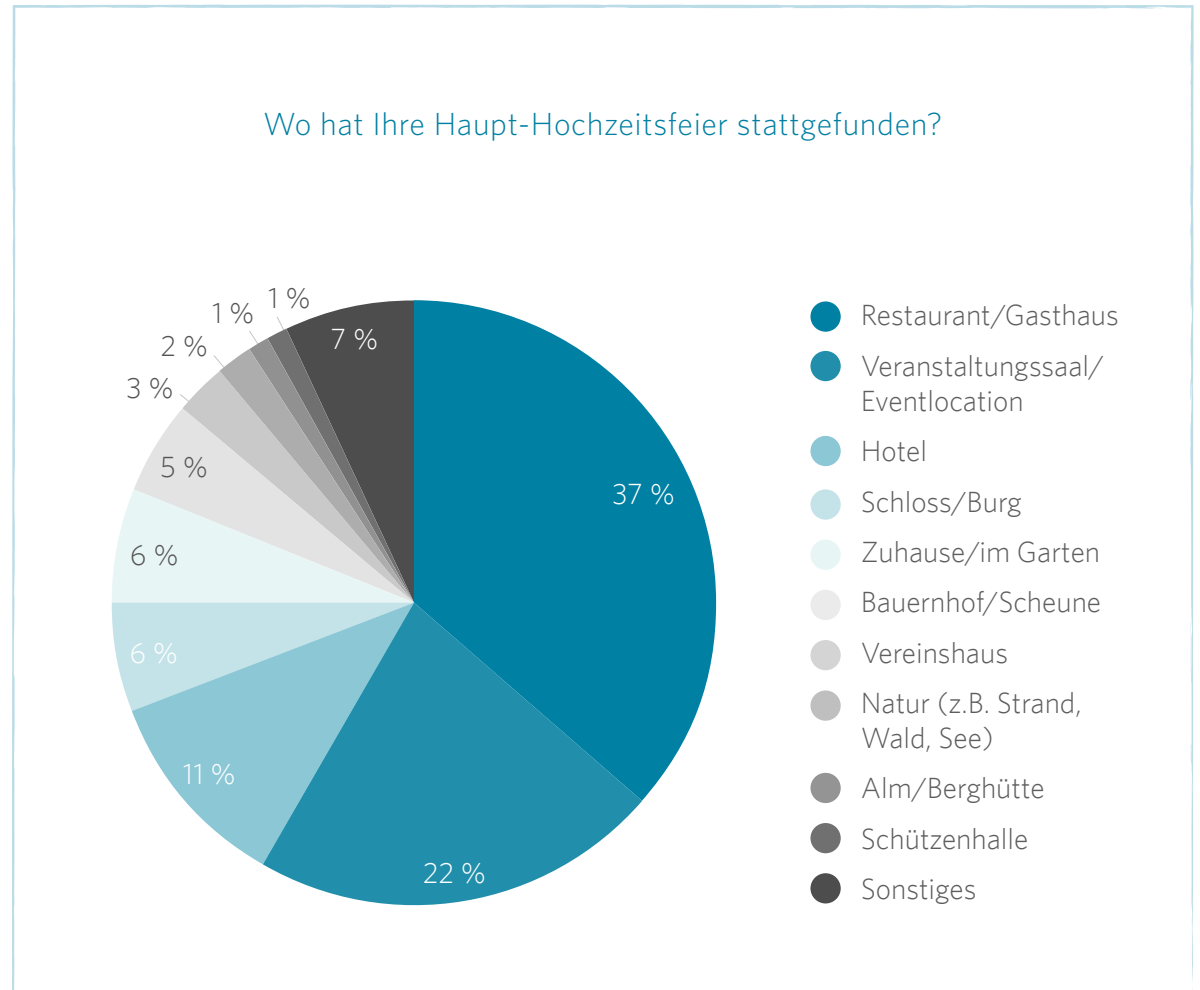


## HOCHZEITSLOCATION

# Die meisten Hochzeitsfeiern finden im Restaurant statt

Beim Feiern darf das Essen nicht fehlen – diese deutsche Leidenschaft spiegelt sich mehr als deutlich in der Wahl der Hochzeitslocation wider. 37 Prozent der Befragten geben an, in einem **Restaurant oder Gasthaus** zu feiern. Mit einigem Abstand folgt die Feier in einer Eventlocation (22 Prozent).

Etwa elf Prozent der Befragten entscheiden sich für ein Hotel als Hochzeitslocation. Eine Märchenhochzeit in einem Schloss wählen rund sechs Prozent aller Paare. Rustikal und passend zum aktuellen Vintage und Boho Trend mögen es weitere fünf Prozent der Befragten. Sie feiern auf einem **Bauernhof oder in einer Scheune**.

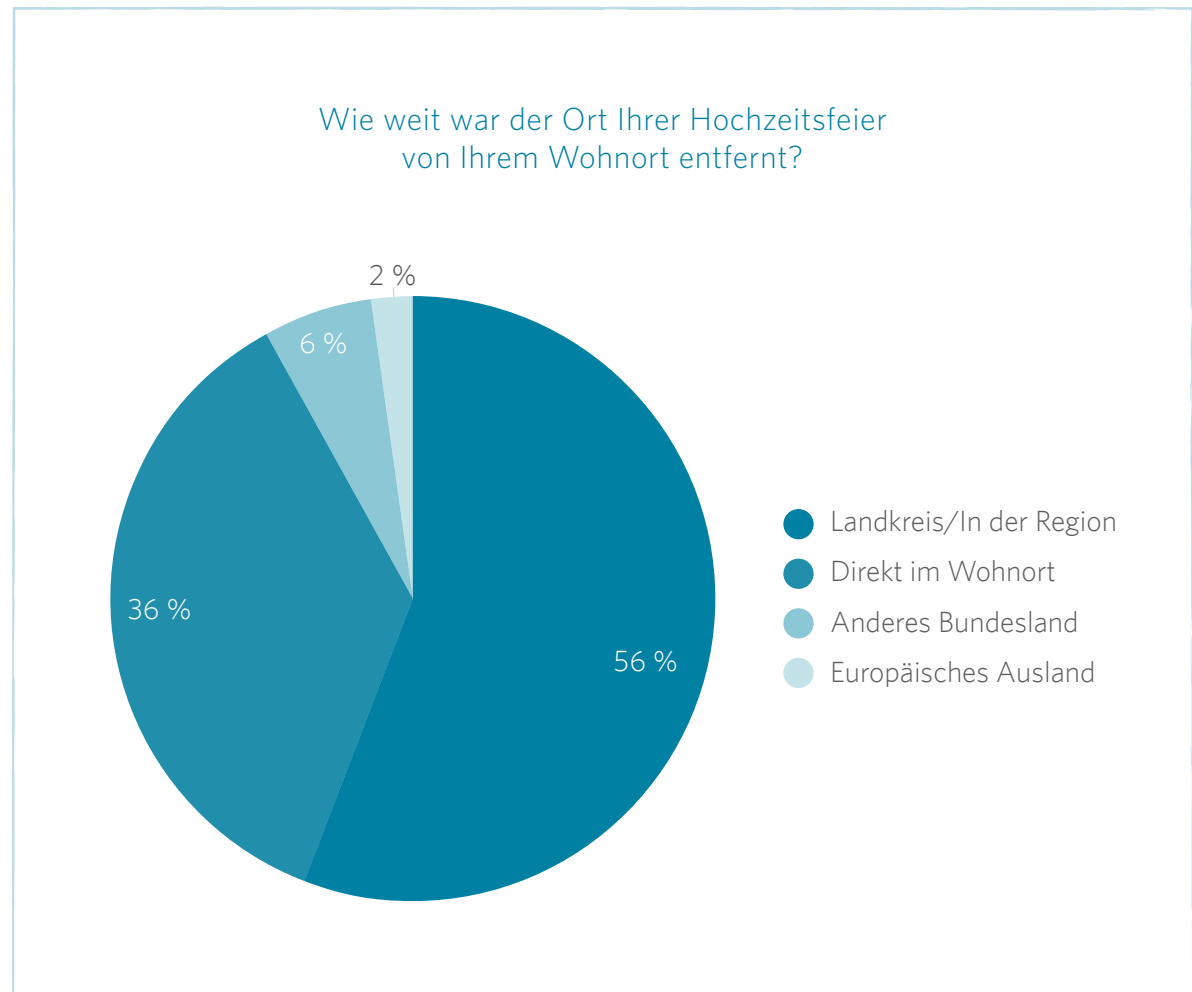


## ENTFERNUNG ZUM WOHNORT

# Die meisten Brautpaare feiern in direkter Umgebung

Gefeiert wird, wo man zuhause ist. Bei 92 Prozent der Umfrageteilnehmer findet die Feier im regionalen Umkreis statt. Davon wählen 36 Prozent sogar den eigenen Wohnort. In einem anderen Bundesland feiern sechs Prozent und im **europäischen Ausland** zwei Prozent der Befragten.

Doch nicht überall ist man einer Feier abgeneigt, die etwas weiter vom Wohnort entfernt ist. Betrachtet man die Bundesländer im Vergleich, sticht heraus, dass Hochzeitsfeiernde aus Berlin (20 Prozent) und Hamburg (28 Prozent) gerne die Stadt verlassen. Grund hierfür könnten die niedrigeren Preise auf dem Land oder der Wunsch vieler Großstädter nach einer Hochzeit im Grünen sein. Doch auch in Sachsen-Anhalt (17 Prozent) und im Saarland (19 Prozent) gibt ein Großteil der Befragten an, die Hochzeitsfeier in einem anderen Bundesland durchzuführen. In Sachsen hingegen mag man es exotisch: Vier Prozent der Befragten geben an, die Hochzeit **auf einem anderen Kontinent** zelebriert zu haben. Fünf Prozent der Hamburger feiern zudem im Europäischen Ausland.



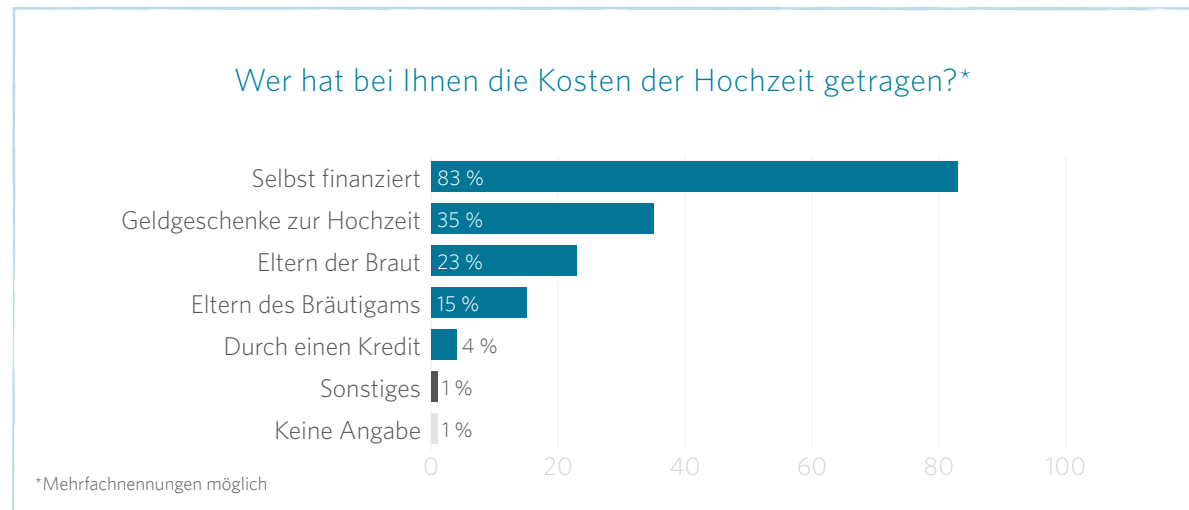
## 5. Kosten

## FINANZIERUNG

# Weniger Paare finanzieren 2019 ihre Hochzeit selbst

Selbst ist der Mann – und auch die Frau. 83 Prozent der Befragten geben an, ihre Hochzeit zumindest zum Teil selbst finanziert zu haben. Etwa ein Viertel (26 Prozent) der Selbstfinanzierer erhielt dabei zusätzlich finanzielle Unterstützung von Eltern und Schwiegereltern. Ganze 62 Prozent aller Befragten trugen die Kosten allein, ohne weitere Unterstützung. Das ist ein deutlicher Anstieg, denn im Vorjahr trugen nur rund 42 Prozent der Befragten die Kosten komplett selbstständig. Bei weniger als einem Prozent der Brautpaare übernahmen die Eltern die Hochzeitskosten komplett. Für 35 Prozent hingegen stellten Geldgeschenke zur Hochzeit eine wichtige Finanzierungshilfe dar.

Über vier Prozent der Befragten waren bei der Finanzierung der Hochzeit auf einen Kredit angewiesen, mit dem sie für Location, Catering, Hochzeitskarten und mehr aufkamen.



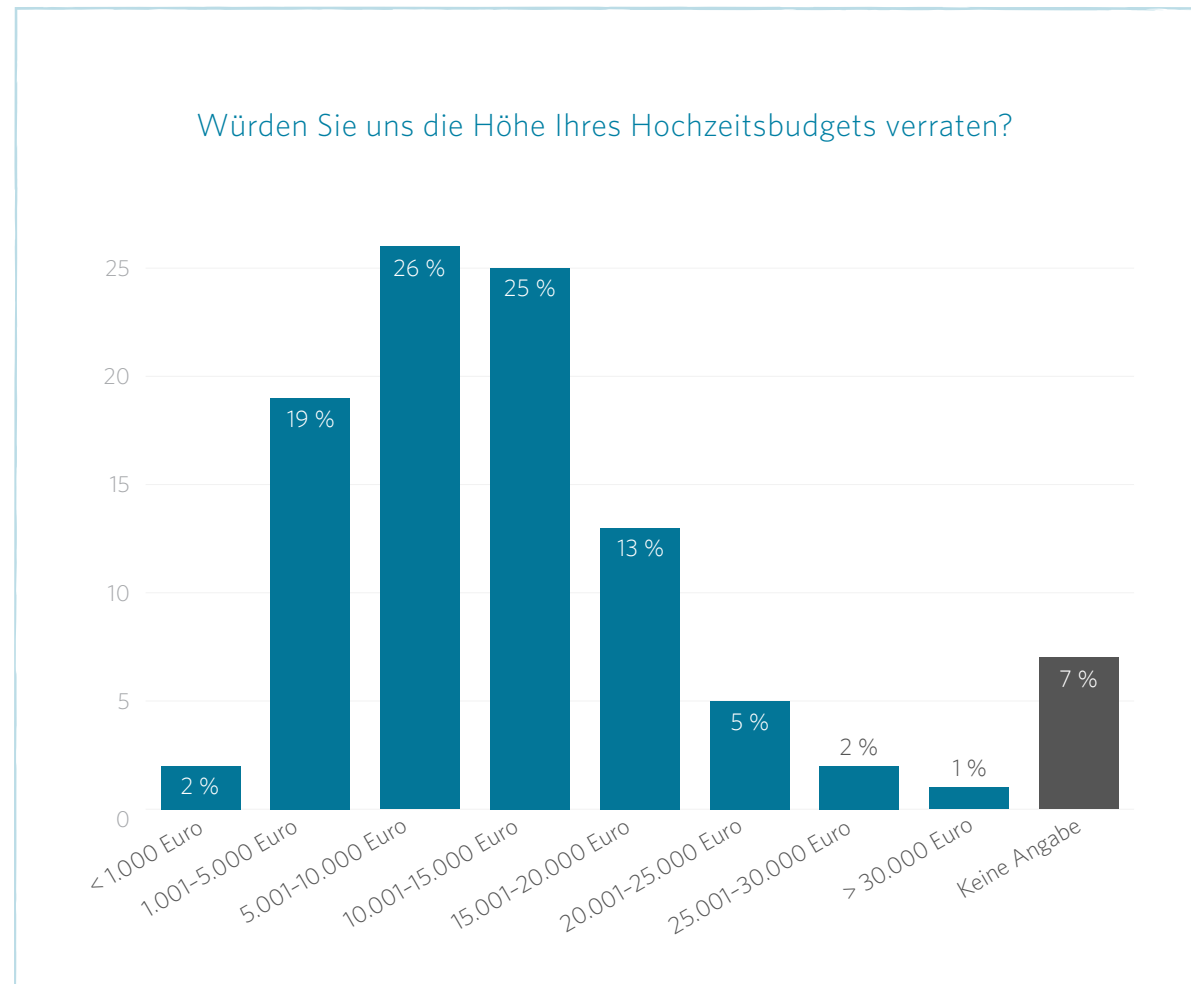
## KOSTEN

# 5.000 bis 10.000 Euro kostet eine Hochzeit durchschnittlich

Den schönsten Tag im Leben lassen sich Brautpaare einiges kosten: 26 Prozent der Befragten geben an, zwischen 5.000 bis 10.000 Euro für die Hochzeit ausgegeben zu haben. Weitere 25 Prozent investieren sogar 10.000 bis 15.000 Euro in ihre Hochzeit.

Immerhin 21 Prozent der Befragten kommen auch mit einem Budget unter 5.000 Euro zurecht. Richtig krachen lassen es ca. acht Prozent der Paare: Sie geben über 20.000 Euro für ihren besonderen Tag aus.

Die Bereitschaft, viel für eine Hochzeit auszugeben, ist unterschiedlich je nach Altersgruppe. So zeichnet sich ab, dass mit steigendem Alter die Höhe des Budgets sinkt. Paare über 50 geben zu 39 Prozent nur 5.000 bis 10.000 Euro aus, 29 Prozent sogar nur 1.000 bis 5.000 Euro. Grund hierfür könnte sein, dass es sich bei den Hochzeiten bereits um die zweite Eheschließung handelt.



## REGIONALE UNTERSCHIEDE

## So viel wird in den Bundesländern für eine Hochzeit ausgegeben

Die Bewohner einiger Bundesländer geben für ihre Hochzeit deutlich mehr aus als der Rest Deutschlands: So investieren beispielsweise 33 Prozent der Hamburger, 34 Prozent der Rheinland-Pfälzer und 35 Prozent der Thüringer zwischen 10.000 und 15.000 Euro in ihren großen Tag. Noch exklusiver mögen es je drei Prozent der Bayern und Baden-Württemberger: Hier lassen je drei Prozent zwischen 25.000 bis 30.000 Euro für die Hochzeits springen, in Hamburg sind es sogar fünf Prozent.

	< 1.000 Euro	1.001 - 5.000 Euro	5.001 - 10.000 Euro	10.001 - 15.000 Euro	15.001 - 20.000 Euro	20.001 - 25.000 Euro	25.001 - 30.000 Euro	>30.000 Euro
<b>Baden-Württemberg</b>	2 %	18 %	23 %	24 %	15 %	8 %	3 %	0 %
<b>Bayern</b>	1 %	19 %	26 %	23 %	13 %	6 %	3 %	3 %
<b>Berlin</b>	4 %	25 %	25 %	24 %	13 %	2 %	0 %	4 %
<b>Brandenburg</b>	6 %	24 %	26 %	29 %	9 %	0 %	0 %	0 %
<b>Bremen</b>	8 %	0 %	33 %	17 %	17 %	8 %	0 %	0 %
<b>Hamburg</b>	2 %	16 %	14 %	33 %	12 %	14 %	5 %	2 %
<b>Hessen</b>	2 %	23 %	29 %	26 %	13 %	2 %	1 %	1 %
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	0 %	42 %	8 %	25 %	17 %	8 %	0 %	0 %
<b>Niedersachsen</b>	2 %	18 %	26 %	25 %	15 %	5 %	2 %	2 %
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	1 %	18 %	29 %	25 %	14 %	4 %	2 %	0 %
<b>Rheinland-Pfalz</b>	3 %	14 %	32 %	34 %	10 %	1 %	0 %	0 %
<b>Saarland</b>	10 %	24 %	14 %	19 %	19 %	0 %	0 %	0 %
<b>Sachsen</b>	0 %	28 %	33 %	13 %	4 %	2 %	2 %	4 %
<b>Sachsen-Anhalt</b>	0 %	17 %	35 %	30 %	9 %	4 %	0 %	0 %
<b>Schleswig-Holstein</b>	2 %	17 %	29 %	33 %	15 %	2 %	0 %	0 %
<b>Thüringen</b>	0 %	35 %	13 %	35 %	13 %	0 %	0 %	0 %

## KOSTENFAKTOREN

# Essen und Getränke sind der größte Kostenfaktor

Für das leibliche Wohl der Gäste muss gesorgt sein. Dementsprechend viel geben Hochzeitspaare für Essen und Getränke auf ihrer Feier aus: Ganze 31 Prozent investieren zwischen 2.000 und 5.000 Euro, weitere 32 Prozent sogar über 5.000 Euro. Für das **Brutkleid** beziehungsweise den **Anzug** geben 60 Prozent der Frauen und 53 Prozent der Männer zwischen **500 und 2.000 Euro** aus. Für die Ringe fallen bei 61 Prozent 500 bis 2.000 Euro an.

Ein weiterer hoher Kostenfaktor ist die **Miete für die Hochzeitslocation**. Jeder Zehnte investiert zwischen 2.000 und 5.000 Euro in seine Traumlocation, sechs Prozent sogar über 5.000 Euro.

	< 250 Euro	251 – 500 Euro	501 – 2.000 Euro	2.001 – 5.000 Euro	>5.000 Euro	Keine Angabe
<b>Essen und Getränke</b>	2 %	4 %	24 %	31 %	32 %	7 %
<b>Brutkleid</b>	13 %	14 %	60 %	8 %	1 %	4 %
<b>Anzug</b>	13 %	27 %	53 %	1 %	0 %	6 %
<b>Location</b>	18 %	14 %	16 %	10 %	6 %	37 %
<b>Trauringe</b>	8 %	11 %	61 %	14 %	1 %	4 %



## 6. Dos & Don'ts



## DOS & DON'TS

# Ein Gast in Weiß ist für viele absolut tabu

Weiß ist die Farbe der Braut. Dementsprechend ist für 52 Prozent der Befragten ein **Gast in einem weißen Kleid** ein absolutes Tabu. Knapp ein weiteres Viertel findet es zumindest schlimm, wenn ein Gast Weiß trägt. Doch nicht jede Braut möchte unbedingt die Einzige in Weiß sein. Ganze 18 Prozent der Befragten finden einen Hochzeitstag in einem weißen Kleid durchaus akzeptabel, sieben Prozent finden es sogar vollkommen in Ordnung.

Zudem möchten Brautpaare an ihrem großen Tag im Mittelpunkt stehen. So geben 88 Prozent der Befragten an, dass sie es als schlimm bis absolut tabu empfinden, wenn sich **Gäste in den Vordergrund spielen**. Auch Langeweile ist nicht gern gesehen: 79 Prozent der Deutschen finden es

nicht in Ordnung, wenn die **Gäste nicht tanzen** und 74 Prozent ärgern sich über Gäste, die sich draußen tummeln und dadurch die Feierlichkeiten verpassen. Weiterhin empfinden knapp drei Viertel der Befragten



Reden, die **Peinlichkeiten über die frisch Vermählten** zum Thema haben, als schlimm bis absolut tabu.

Als weniger schlimm hingegen wird es empfunden, wenn Handyfotos gemacht und diese in sozialen **Netzwerken wie Facebook oder Instagram** veröffentlicht werden. Über die Hälfte der Befragten findet dies mittlerweile akzeptabel oder völlig in Ordnung. Auch mit **Gästen ohne Geschenk** oder **zu spät kommenden Gästen** kann gut jeder zweite Befragte leben, ebenso finden 43 Prozent der Deutschen übermäßigen Alkoholkonsum verzeihbar.

Der Vergleich der Geschlechter zeigt, dass **Männer und Frauen ähnlich ticken** beim Empfinden darüber, was auf einer Hochzeit tabu ist und was

nicht. Dennoch zeigen sich einige kleine Unterschiede. Insbesondere auf einen Gast in Weiß reagieren die Damen allergisch: 76 Prozent der befragten Frauen empfinden dies als schlimm bis absolut tabu, bei den Männern sind es nur 71 Prozent. Ein deutlicher Unterschied besteht jedoch bei nicht tanzenden Gästen: 81 Prozent der Frauen finden dies schlimm bis absolut tabu, bei den Männern sind es nur 67 Prozent.

Bei einem Gast ohne Geschenk können 59 Prozent der Männer ein Auge zudrücken, aber nur 51 Prozent der Frauen. Das Veröffentlichen von Handybildern in den sozialen Netzwerken sehen Männer ebenfalls strenger als Frauen: 52 Prozent der Männer finden es absolut tabu bis schlimm, bei den Frauen sind es nur 44 Prozent.

## Das sind die absoluten Hochzeitstabus

Was sind Ihrer Meinung nach absolute Tabus auf einer Hochzeit und wo können Sie beide Augen zudrücken?



Aufsummierte Prozentangaben der Antworten „absolut tabu“ und „schlimm“

## UNTERSCHIEDE NACH GESCHLECHT

## So unterschiedlich sehen Männer und Frauen die Hochzeitstabus

<b>Frauen</b>	absolut tabu	schlimm	akzeptabel	völlig in Ordnung
Gast spielt sich in den Vordergrund	39 %	49 %	10 %	1 %
Niemand tanzt	27 %	54 %	14 %	5 %
Gast erscheint in weißem Kleid	53 %	23 %	17 %	7 %
Die Gäste tummeln sich draußen (z.B. zum Rauchen) und verpassen das Essen/das Programm	23 %	52 %	22 %	3 %
Es werden Reden gehalten, die für Braut oder Bräutigam peinlich sind	40 %	33 %	21 %	6 %
Jemand greift beim Buffet zu, bevor es eröffnet wurde	32 %	36 %	28 %	4 %
Die Gäste sind passiv und lassen sich nicht für Spiele o.Ä. begeistern	10 %	54 %	28 %	8 %
Gast trinkt zu viel Alkohol	24 %	32 %	34 %	10 %
Gast kommt zu spät	17 %	37 %	40 %	6 %
Gast kommt ohne Geschenk zur Hochzeit	18 %	31 %	35 %	15 %
Handyfotos werden öffentlich geteilt (z.B. auf Facebook oder Instagram)	23 %	21 %	38 %	18 %

<b>Männer</b>	absolut tabu	schlimm	akzeptabel	völlig in Ordnung
Gast spielt sich in den Vordergrund	33 %	54 %	11 %	3 %
Gast erscheint in weißem Kleid	51 %	20 %	20 %	9 %
Die Gäste tummeln sich draußen (z.B. zum Rauchen) und verpassen das Essen/das Programm	21 %	48 %	23 %	7 %
Jemand greift beim Buffet zu, bevor es eröffnet wurde	30 %	40 %	25 %	5 %
Es werden Reden gehalten, die für Braut oder Bräutigam peinlich sind	33 %	34 %	27 %	5 %
Niemand tanzt	18 %	49 %	22 %	10 %
Gast trinkt zu viel Alkohol	22 %	38 %	31 %	9 %
Die Gäste sind passiv und lassen sich nicht für Spiele o.Ä. begeistern	9 %	47 %	32 %	12 %
Handyfotos werden öffentlich geteilt (z.B. auf Facebook oder Instagram)	29 %	23 %	36 %	12 %
Gast kommt zu spät	15 %	33 %	48 %	4 %
Gast kommt ohne Geschenk zur Hochzeit	14 %	27 %	40 %	19 %

7. Nach der Hochzeit

## FLITTERWOCHEN

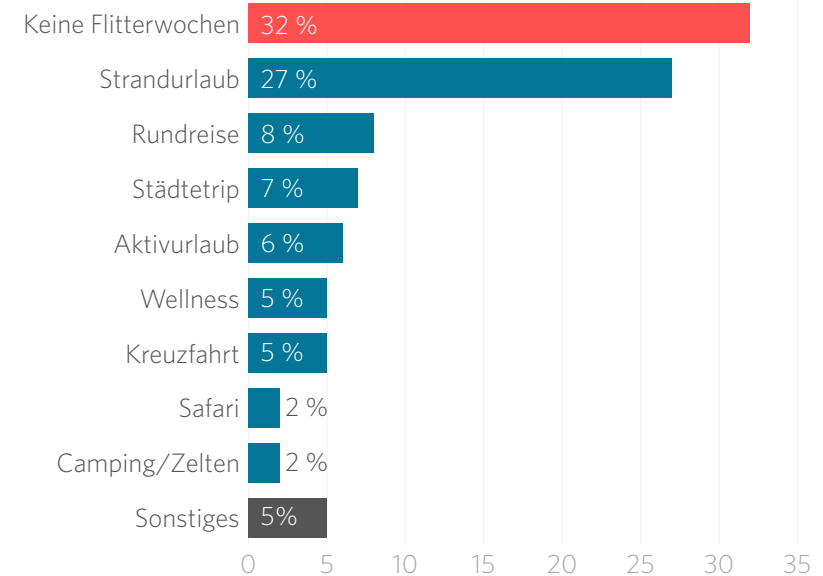
# Jedes dritte Paar verzichtet auf die Hochzeitsreise

Nach dem Trubel der Hochzeit freuen sich viele Frischvermählten auf die wohlverdienten Flitterwochen. Doch nicht jedes Paar startet nach der Hochzeit in den Urlaub. Ganze 32 Prozent der Befragten geben an, **keine Flitterwochen** zu haben – das sind vier Prozent mehr als im Vorjahr.

Diejenigen, die sich eine gemeinsame Auszeit gönnen, bevorzugen mit Abstand einen **Strandurlaub (27 Prozent)**. Nur acht Prozent der Umfrageteilnehmer unternehmen eine Rundreise, um verschiedene Orte kennen zu lernen, und sieben Prozent wählen einen Städtetrip. Sportlich mögen es sechs Prozent: Sie powern sich in einem Aktivurlaub aus. Erholung vom Hochzeitsstress suchen fünf Prozent der Paare in einem Wellnessurlaub und weitere fünf Prozent unternehmen eine Kreuzfahrt. Eher wenig gefragt sind Campingurlaube und Safaris mit je zwei Prozent.



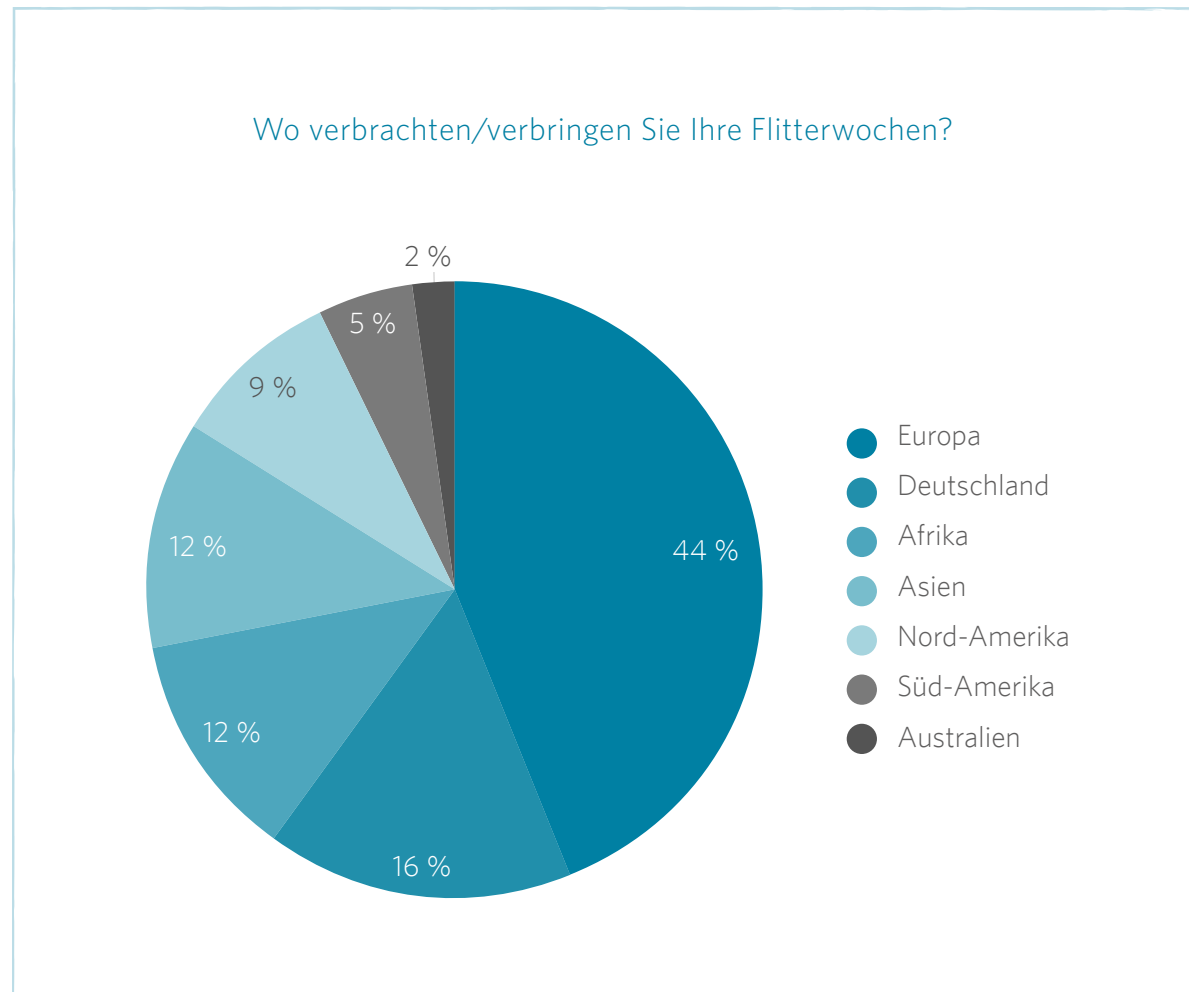
Wie haben Sie Ihre Flitterwochen verbracht bzw. werden Sie Ihre Flitterwochen verbringen?



## REISEZIELE

# Flitterwochen in Deutschland erfreuen sich großer Beliebtheit

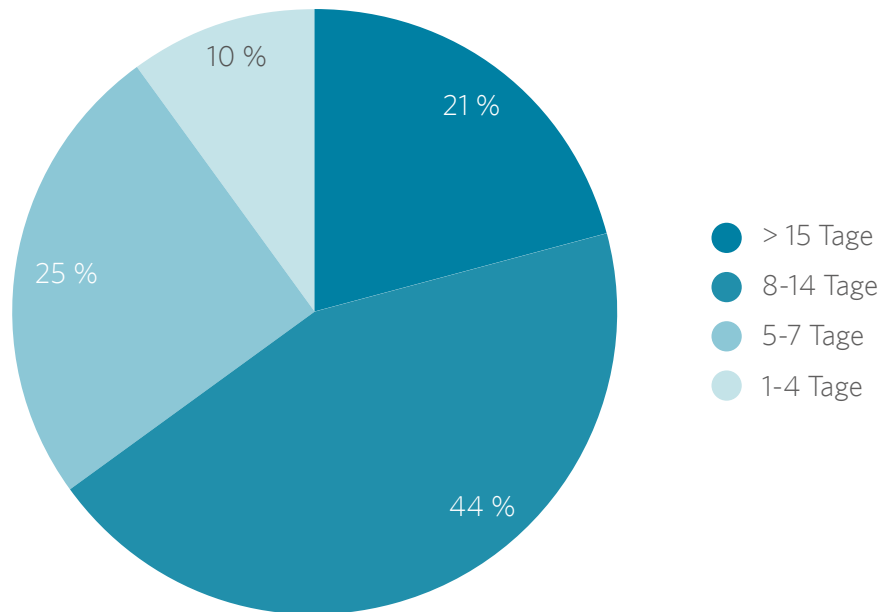
Es muss nicht immer ins Ausland gehen – das denken rund 16 Prozent der Umfrageteilnehmer. Sie verbringen ihre **Flitterwochen in Deutschland**. Mit 44 Prozent wählt jedoch der größte Teil der Befragten das europäische Ausland. Die restlichen 40 Prozent wagen sich auf einen **anderen Kontinent**: Je zwölf Prozent fliegen nach Afrika oder Asien und neun Prozent nach Nord-Amerika. Australien und Süd-Amerika hingegen werden nur selten als Ziel für die Hochzeitsreise gewählt.



## REISEDAUER

# Jeder fünfte fährt länger als zwei Wochen in den Honeymoon

Wie lange dauerten/dauern Ihre Flitterwochen?



Für **acht bis vierzehn Tage** genießen 44 Prozent der Hochzeitspaare die Zweisamkeit der Flitterwochen. Jeder fünfte gönnt sich sogar eine Auszeit von mehr als zwei Wochen. Weitere 25 Prozent fahren für fünf bis sieben Tage in den Urlaub, und zehn Prozent machen mit einem bis vier Tagen einen **Kurztrip als Hochzeitsreise**.

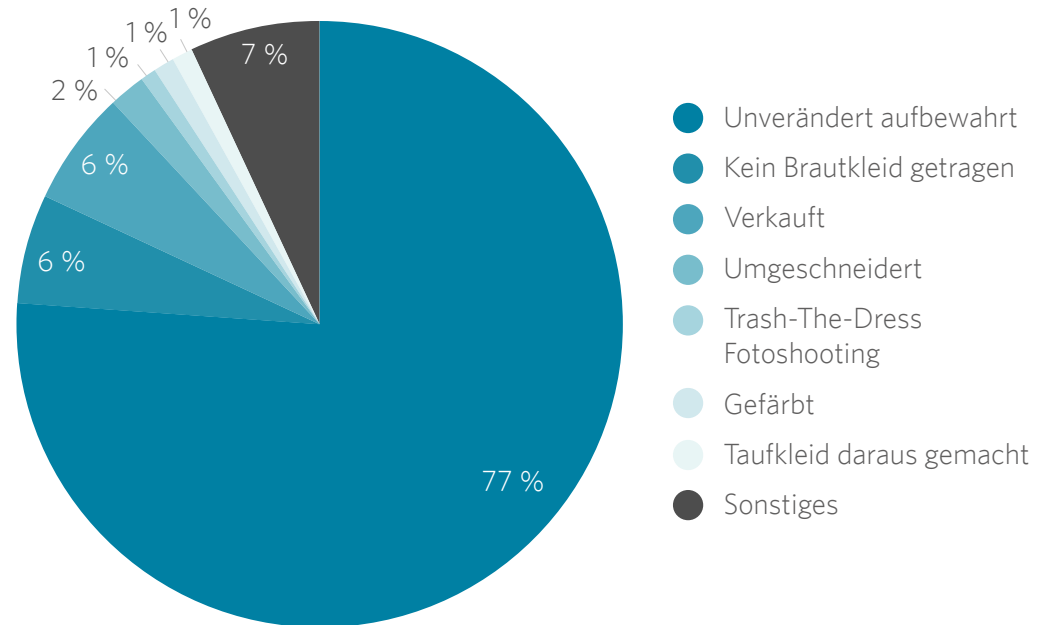


## BRAUTKLEID NACH DER HOCHZEIT

# Drei Viertel der Brautkleider werden als Erinnerung aufbewahrt

Ganze 77 Prozent aller Bräute behalten ihr Hochzeitskleid im Anschluss an die Hochzeit unverändert und bewahren es zur Erinnerung auf. Etwa zwei Prozent lassen sich ihr Kleid umschneiden, um es alltagstauglich zu machen, etwa ein Prozent färbt es hierfür ein. **Sechs Prozent verkaufen ihr Brautkleid** und sechs Prozent haben kein Brautkleid zur Hochzeit getragen. Sie wählen oft ein alltagstaugliches Kleid, das auch nach der Hochzeit noch getragen werden kann, ebenso wie Dirndl, die sich ebenfalls noch zu anderen Anlässen tragen lassen. **Trash-The-Dress-Fotoshootings** hingegen werden nur selten durchgeführt: Nur ein Prozent opfert ihr Kleid für außergewöhnliche Hochzeitsfotos, bei denen das Brautkleid beispielsweise von Meerwasser durchtränkt, in Brand gesteckt oder mit Farben und Schlamm bespritzt wird.

Was ist nach der Hochzeit mit dem Brautkleid passiert?





8. Über die Studie

## ÜBER DIE STUDIE

# So heiratet Deutschland 2019



### UNTERSUCHUNGS- GEGENSTAND:

Die Studie „So heiratet Deutschland“ bildet den Status Quo bezüglich Hochzeiten in Deutschland ab. Ermittelt wird, wie eine durchschnittliche Hochzeit aussieht, was Paare bereit sind zu investieren, welchen Stil sie bevorzugen u.v.m. Hierfür wurden verheiratete Personen zu ausgewählten Themengebieten rund um den großen Tag befragt. Die Studie wurde 2017 das erste Mal durchgeführt und wird seitdem jährlich wiederholt.



### STICHPROBE:

Befragt wurden 1.584 Studienteilnehmer beider Geschlechter aus Gesamtdeutschland, die innerhalb der letzten zwölf Monate geheiratet haben.



### BEFRAGUNGSMETHODE:

Online-Umfrage



### BEFRAGUNGSZEITRAUM:

08.02. – 24.02.2019

## Impressum

**die kartenmacherei GmbH**

Friedrichshafener Straße 5

D - 82205 Gilching

Tel: +49 (0) 8143 24 19 90

E-Mail: [service@kartenmacherei.de](mailto:service@kartenmacherei.de)

Internet: [www.kartenmacherei.de](http://www.kartenmacherei.de)

**karten  
macherei**